HAW
HAMBURG

Corporate Design Manual

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG

FASSUNG 2.0
STAND MAI 2017

Moin, moin Morgen.

Hamburg ist immer in Bewegung. Nicht anders die HAW Hamburg – Norddeutschlands führende Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht.

Menschen unterschiedlichster Begabungen arbeiten, lernen, lehren, forschen und entwickeln hier gemeinsam. Ihr Blick reicht vom kleinsten Teil bis hin zum globalen Ganzen. Sie sind es, die die Hochschule voranbringen.

Dies soll sich auch nach außen widerspiegeln.

Mit der Überarbeitung des visuellen Auftretens der HAW Hamburg gehen wir einen Schritt in Richtung Morgen. Wir stoßen einen Prozess an, der ausdrücklich offen für Entwicklung bleiben soll. Wir laden alle Hochschul-angehörigen ein, nach außen zu tragen, wofür die HAW Hamburg steht:

Offen. Verändernd. Mit Blick in die Zukunft.

Unser Ziel: Alle sollen gleichermaßen von der neuen starken Marke HAW Hamburg profitieren.

Fokussiert. Direkt. Verständlich. Und vor allem sympathisch.

Idee der neuen visuellen Sprache ist die Reduktion auf das Wesentliche. Ziel soll es sein, einfach und klar die wichtigste Aussage zu kommunizieren.

Wie Vokabeln und Grammatik der neuen visuellen Sprache einzusetzen sind, beschreiben wir auf den folgenden Seiten.

Dabei möchten wir zeigen:
Es ist einfach, die neue Sprache zu sprechen.
Und es wird Spaß machen.

Die visuelle Sprache zu entwickeln, ist für uns ein Prozess – den wir in fortlaufend erweiterten Versionen des Manuals dokumentieren.

INHALT

Einleitung	2
Marke	6
Farben	14
Schrift	16
Geschäftsausstattung	20
Akademische Dokumente und Publikationen	34
Publikationen	40
Impressum	62

Marke

MARKENZEICHEN

Für einen starken visuellen Auftritt kommuniziert die HAW Hamburg nur noch mit einem Markenzeichen.

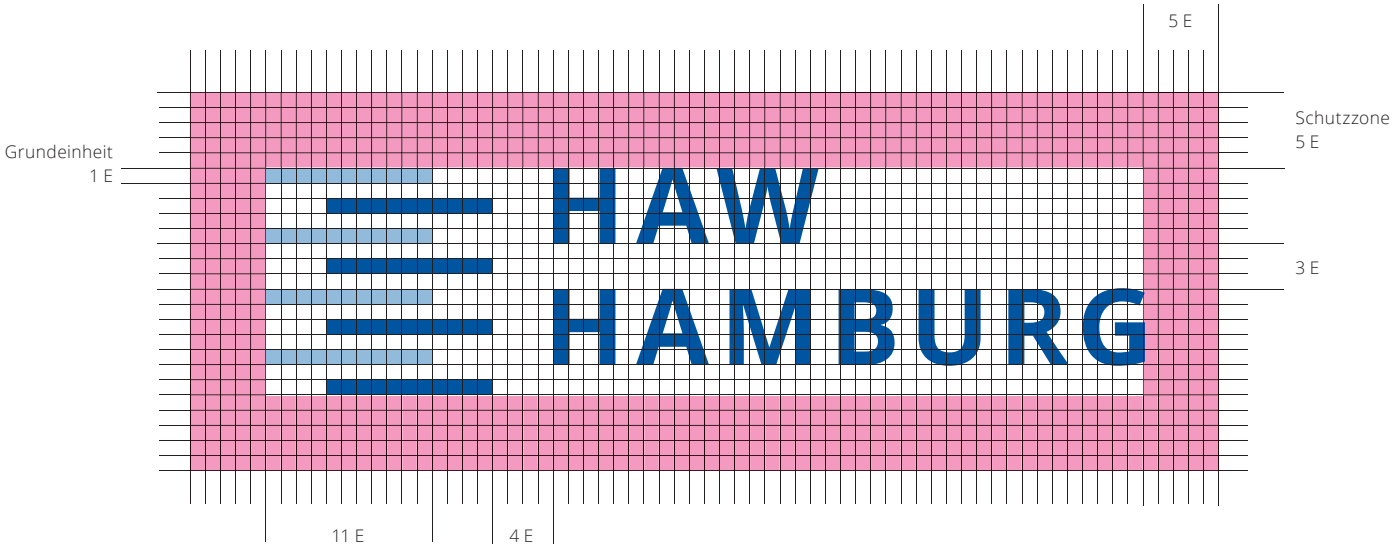
Dieses Markenzeichen ist der klare, wiedererkennbare Absender, der alle Einrichtungen der HAW Hamburg hinter sich versammelt.

Die Basis bildet die bereits bekannte Bildmarke. Ihr wird die Wortmarke – gesetzt in der neuen Hausschrift Open Sans – zur Seite gestellt.

Damit entsteht eine Wort-Bildmarken-Kombination, die weder getrennt noch verändert werden darf.

Der ausgeschriebene Name »Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg« erscheint immer an prominenter, der Marke untergeordneter Stelle, auf typografisch einheitliche Weise.

SCHUTZZONE



Das Gestaltungsraster der Marke ist in Einheiten (E) unterteilt. Sie entsprechen genau einer Balkenhöhe der Bildmarke. In dieser Einheit sind alle Abstände in sich schlüssig definiert.

Zur optischen Trennung von anderen Gestaltungs-elementen ist ringsum eine feste Schutzzone vorgesehen.

Die Schutzzone beträgt ringsum fünf Einheiten.
Alle digitalen Daten der Marke beinhalten sie bereits.

Ausnahmen sind gestattet, wenn die Lesbarkeit durch zu geringe Größe gefährdet wäre, zum Beispiel beim Branding kleinteiliger Gegenstände.

FARBVARIANTEN UND DEREN ANWENDUNG

FARB-VARIANTE

Die Marke besteht aus den beiden Hausfarben, HAW Hauptblau und HAW Hellblau (>> Kapitel Farben).

Sie wird nur auf weißen Untergrund gesetzt.

Farbig kommt sie vorwiegend in der Geschäftsausstattung sowie auf offiziellen Schriftstücken zum Einsatz. In Medien, die zum Beispiel auf dem Titel die Negativ-Variante verwenden, sollte möglichst auch einmal die Farb-Variante abgebildet sein, zum Beispiel auf dem Schmutztitel (erste Innenseite).

NEGATIV-VARIANTE

Für die Verwendung auf Farbflächen oder Fotos ist die negativ weiße Variante vorgesehen. Sie kennt keinen Tonwertunterschied innerhalb der Bildmarke und ist dementsprechend komplett deckend weiß.

Als Untergrund sollen vornehmlich die Hausfarben, dienen. Bilder müssen einen ausreichenden Helligkeitskontrast bieten.

SCHWARZ-VARIANTE

Kann ein Medium nur einfarbig schwarz gedruckt werden, wird die schwarze Variante der Marke eingesetzt. Sie ist komplett deckend schwarz.

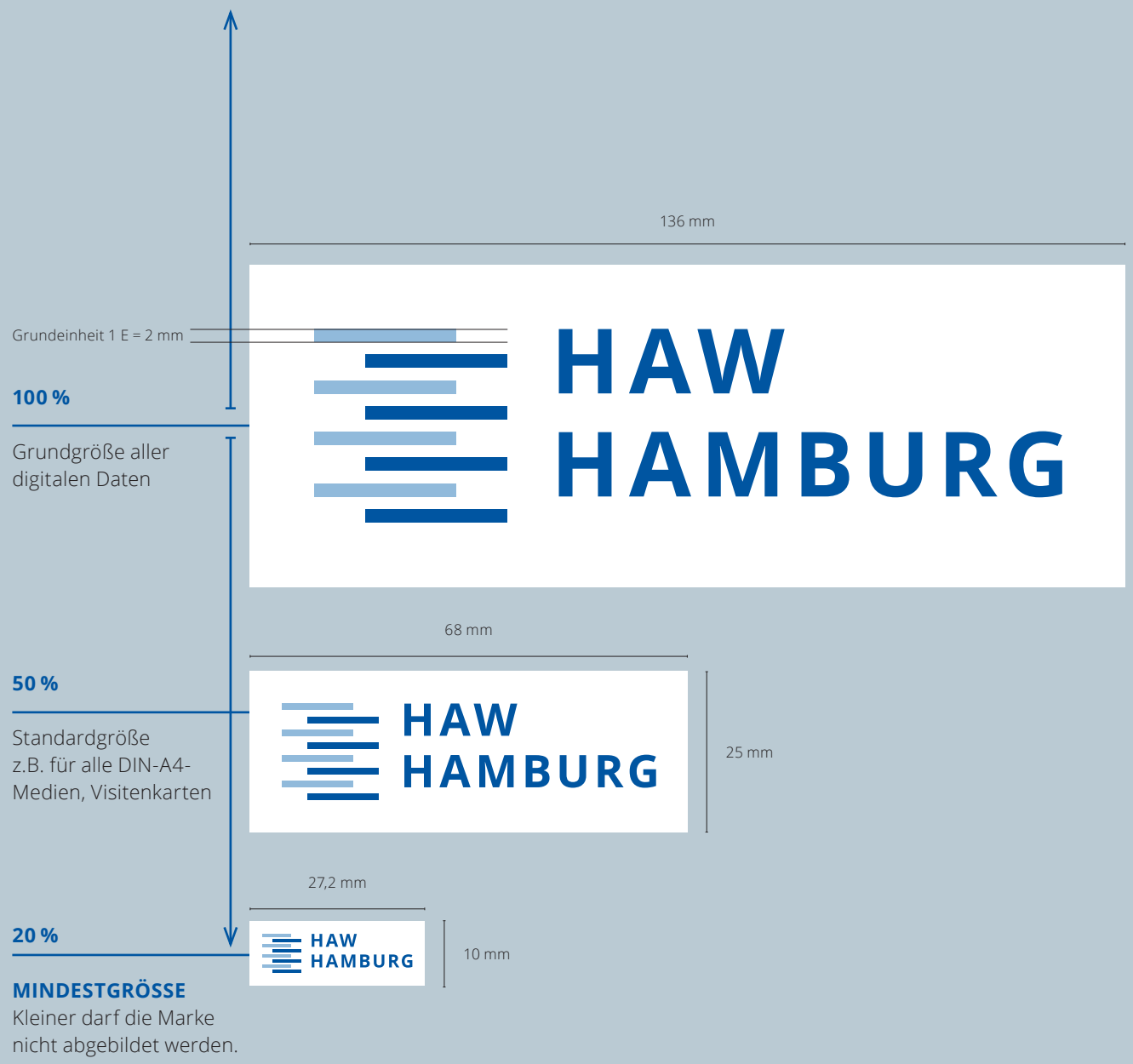
Wenn ein Medium mehrfarbig gedruckt wird, findet sie keine Verwendung. Sie soll nie in einer anderen Farbe gedruckt werden.
Auch nicht in einer der Hausfarben.

GRÖSSEN

Die Ausgangsgröße der Marke (digitale Daten bei 100 Prozent) beträgt mit Schutzzone 136 × 50 mm. Dabei ist ein Balkenelement 2 mm hoch.

Die Marke ist nach oben hin beliebig proportional skalierbar. Sie darf aber höchstens bis zur Mindestgröße von 20 Prozent (27,2 × 10 mm) verkleinert werden. So bleiben Lesbarkeit, Prägnanz und Erkennbarkeit gesichert.

Im Sinne der Einheitlichkeit werden für Standard-Formate verbindliche Größen definiert, so zum Beispiel 50 Prozent für DIN-A4-Medien.



HOCHSCHUL-EINRICHTUNGEN IN VERBINDUNG ZUR MARKE

Ziel der HAW Hamburg ist es, sofort verständlich, klar und wiedererkennbar aufzutreten.

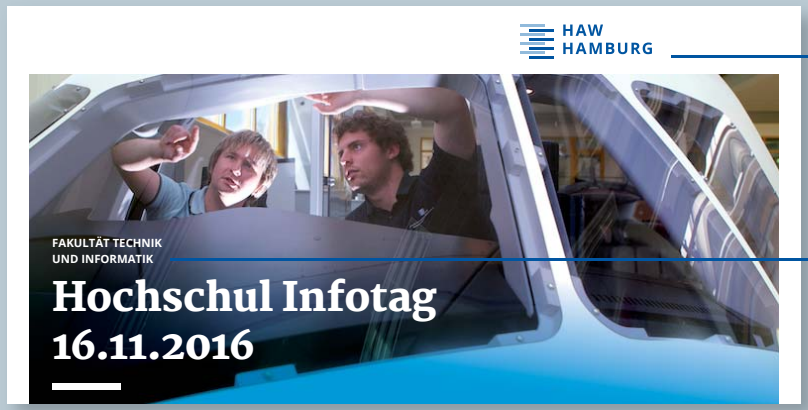
Alle Einrichtungen der Hochschule profitieren von dieser Kraft als Teil der Marke.

Die Präsenz der Einrichtung wird gestärkt durch zentrale Platzierung direkt bei der inhaltlichen Kernaussage.

In der Kommunikation der Hochschule wird künftig stringent nur noch die HAW Hamburg-Marke als Absender eingesetzt.

Die Einrichtungen werden an prominenter Stelle genannt und sind durch einheitliche Typografie klar erkennbar. Sie sind der Marke untergeordnet, aber inhaltlich in den Mittelpunkt gerückt.

Tritt eine Einrichtung der HAW Hamburg als eigenständiger Absender auf, zum Beispiel als Kooperationspartner oder Förderer, ist für die Verwendung in Fremdmedien festgelegt, wie das Logo mit der HAW Hamburg-Marke kombiniert wird.



EIGENES MEDIUM

Die Marke als klarer Absender.

Die kommunizierende Einrichtung ist an prominenter Stelle direkt erkennbar.

FREMDMEDIUM

Die kommunizierende Einrichtung ist direkt an die Marke gekoppelt.

MARKENKOPPLUNG HORIZONTAL

Tritt eine Einrichtung in Fremdmedien auf, die nicht die HAW Hamburg verantwortet, und damit als eigenständiger Absender in Erscheinung (zum Beispiel durch ein Logo als Kooperationspartner auf einer externen Website), wird ihr Name an die Marke gekoppelt.

Als verbindendes Element dient eine vertikale Linie. Sie ist in der Höhe durch die Bildmarke auf 15 E begrenzt und liegt in der Mitte der dreifachen Schutzzonenbreite zwischen Marke und Einrichtungsname, ebenfalls 15 E. Die Linienstärke beträgt 1/2 E.

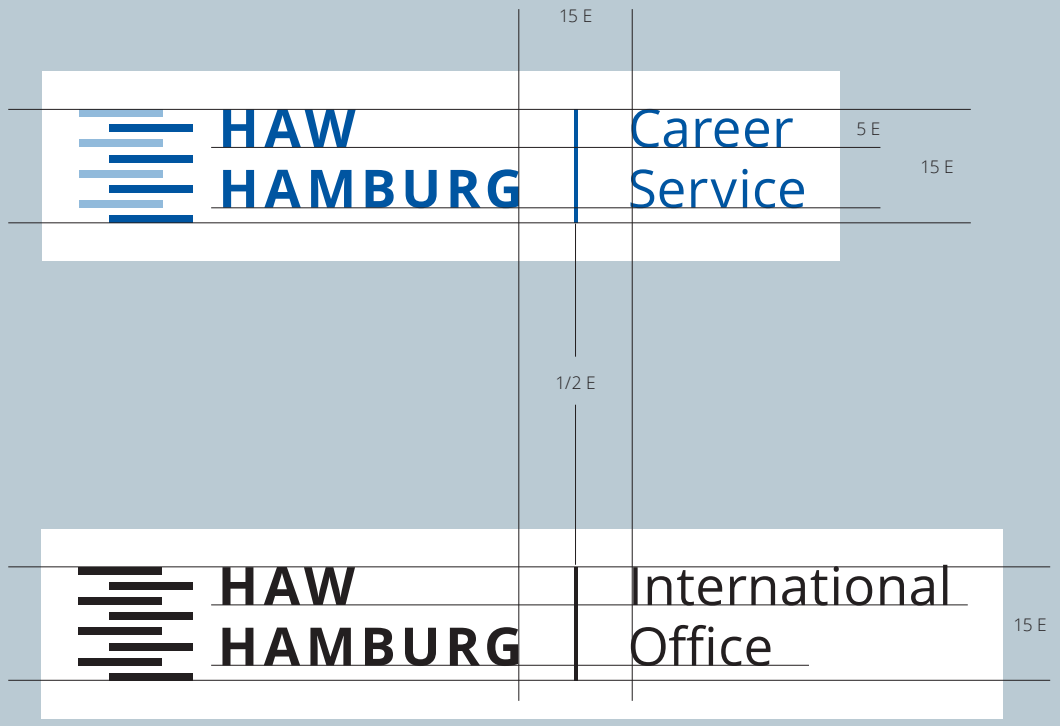
Der Titel der Einrichtung wird in der Open Sans regular gemischt gesetzt. Die Versalhöhe orientiert sich an der HAW Hamburg-Wortmarke, beträgt also 5 E.

Lässt sich der Name zweizeilig setzen, gibt die HAW Hamburg-Wortmarke die Grundlinien vor. Ist er einzeilig, wird der Name vertikal auf Mitte gesetzt. Sollte er mehr als zwei Zeilen benötigen, so wächst er nach unten, die Verbindungslinie bleibt jedoch unverändert.

Diese erweiterten Wortmarken sind ausschließlich für die Darstellung in Fremdmedien vorgesehen.

Für alle Medien der HAW Hamburg gilt: Die Einrichtungen werden an prominenter Stelle genannt, sind durch einheitliche Typografie klar erkennbar und rücken inhaltlich – der Marke nachgeordnet – in den Mittelpunkt (s. dazu Seite 12).

Die erweiterten Wortmarken dürfen nur in der Stabsstelle Presse und Kommunikation angefragt und auch nur von dieser ausgegeben werden.



MARKENKOPPLUNG VERTIKAL

Sollte es in einem Fremdmedium aus Platzgründen nicht möglich sein, die horizontale Kopplung abzubilden, weil sie zu klein werden würde, gibt es auch eine vertikale Kombinationsmöglichkeit.

Hierbei schließt sich der Titel der Einrichtung nach unten an die Wortmarke an. Als verbindendes Element fungiert die gleiche Linie in horizontaler Ausrichtung: 15 E breit, 1/2 E stark, 5 E von der unteren Grundlinie entfernt.

Farben

FARBWELT

**Wenn es eine hanseatische Lieblingsfarbe gibt, dann ist es Blau. Kein anderer Ton ist so sehr mit der Stadt Hamburg verbunden.
Er steht für die besondere nordische Klarheit, den Blick in die Ferne und den Blick in die Zukunft.**

Die zwei markenbildenden Hauptfarben sind ein kräftiges Marineblau – das HAW Hauptblau – sowie ein leichtes Himmelblau – das HAW Hellblau.

Um darüber hinaus kraftvolle Akzente setzen zu können, kommt ein dritter wichtiger Ton zu den Hausfarben hinzu: das HAW Mittelblau.

Weiß spielt daneben immer eine wichtige Rolle. Es verschafft der Gestaltung den Fokus auf die wichtigen Inhalte und die nötige Luft zum Atmen.

Mit diesem spannungsreichen Gefüge von Blautönen und Weiß wird es möglich, kraftvolle, visuell aufmerksamkeitsstarke Medien zu gestalten, die klar und fokussiert die Themen der Hochschule kommunizieren.

Die Farbwelt kann je nach Anforderung entsprechend ausgebaut werden, sollte sich aber im kühlen Spektrum bewegen.

HAW HAUPTBLAU

CMYK	100 / 70 / 0 / 6
PANTONE	280
RGB	0 / 60 / 160

HAW HELLBLAU

CMYK	42 / 16 / 4 / 0
PANTONE	278
RGB	160 / 190 / 220

HAW MITTELBLAU

CMYK	85 / 21 / 0 / 0
PANTONE	2995
RGB	0 / 150 / 210

Schrift

OPEN SANS

Die Open Sans ist künftig die erste Hausschrift der Hochschule. Sie ist für das digitale Zeitalter bestens gerüstet und steht allen Nutzerinnen und Nutzern kostenlos als Google-Font zu Verfügung.

Um die Gestaltung mit Schrift so einfach wie möglich zu halten, kommt die Open Sans hauptsächlich in zwei Schnitten zum Einsatz: bold und light.

BOLD
Der fette Schnitt soll nach Möglichkeit nur versal und blau zum Einsatz kommen. Headlines und Subheadlines bekommen so eine besondere Präsenz.

LIGHT
Für den Fließtext in gestalteten Medien ist vornehmlich der leichte Schnitt gedacht. Er beruhigt große Textmengen und bietet eine gute Basis für Hervorhebungen.

REGULAR
In Schriftstücken für die Office-Anwendung bzw. Anzeigen für den Zeitungsdruck – überall dort, wo der leichte Schnitt im Druck die Lesbarkeit gefährden könnte – wird der normale Schnitt verwendet. Ebenso beim Setzen von Institutionsnamen auf Eigenmedien oder als Koppel-Marke – an den Stellen, an denen sich versal bold mit gemischt regular kontrastiert.

DIE FRUTIGER NEXT WIRD ALS HAUSSCHRIFT DER HAW HAMBURG ABGELÖST.

Mit der Open Sans wurde eine moderne, gut ausgebaute Hausschrift gefunden, die behutsam den Geist des Alten aufgreift und den Weg in Richtung digitale Zukunft öffnet.

MARTEL

Als sekundäre Hausschrift wird die Martel eingesetzt. Sie soll mit ihrem sehr fetten Schnitt (heavy) Raum für Emotion öffnen. Head- und Sublines sowie Anlesetexte oder Zitate bekommen durch sie eine besondere Gewichtung.

Auch sie ist als Google-Font für die digitale Anwendung optimiert und kostenfrei.

Um darüber hinaus eine Möglichkeit zu haben, kommunikativ noch näher auf Tuchfühlung zu gehen, **gesellt sich die Martel dazu. Eine zeitgemäß gestaltete Antiqua, die besonders im sehr fetten Schnitt Raum für Emotionen öffnet.**

BALKEN

Ein weiteres Element der neuen visuellen Sprache der HAW Hamburg ist der Balken.

Er entspricht einem Element der Bildmarke und schafft die Verbindung zum Logo auch dort, wo es nicht in Erscheinung tritt.

Der Balken unterstreicht die wichtigste Aussage der Seite und zeichnet Adressen und wichtige Informationen zur Hochschule aus.

Das Größenverhältnis des Balkens ist 11:1 (Breite zu Höhe).

Unterstützt der Balken die große Headline, ist er proportional direkt an die Typografie geknüpft:
- Balkenbreite in mm
  = 1/2 Schriftgröße der Headline in pt
- Zeilenabstand des Balkens in pt
  = 2/3 Zeilenabstand der Headline in pt

Bei der Verwendung im Zusammenhang mit Fließtext und Text-Headlines ist Größe und Position fest definiert:
- Größe 8,8×0,8 mm
- Zeilenabstand 12 pt

Geschäftsausstattung

BRIEFPAPIER

Ein Papier für alles. Das ist die simple Grundidee für das Briefpapier. Ökonomisch und maximal funktional.

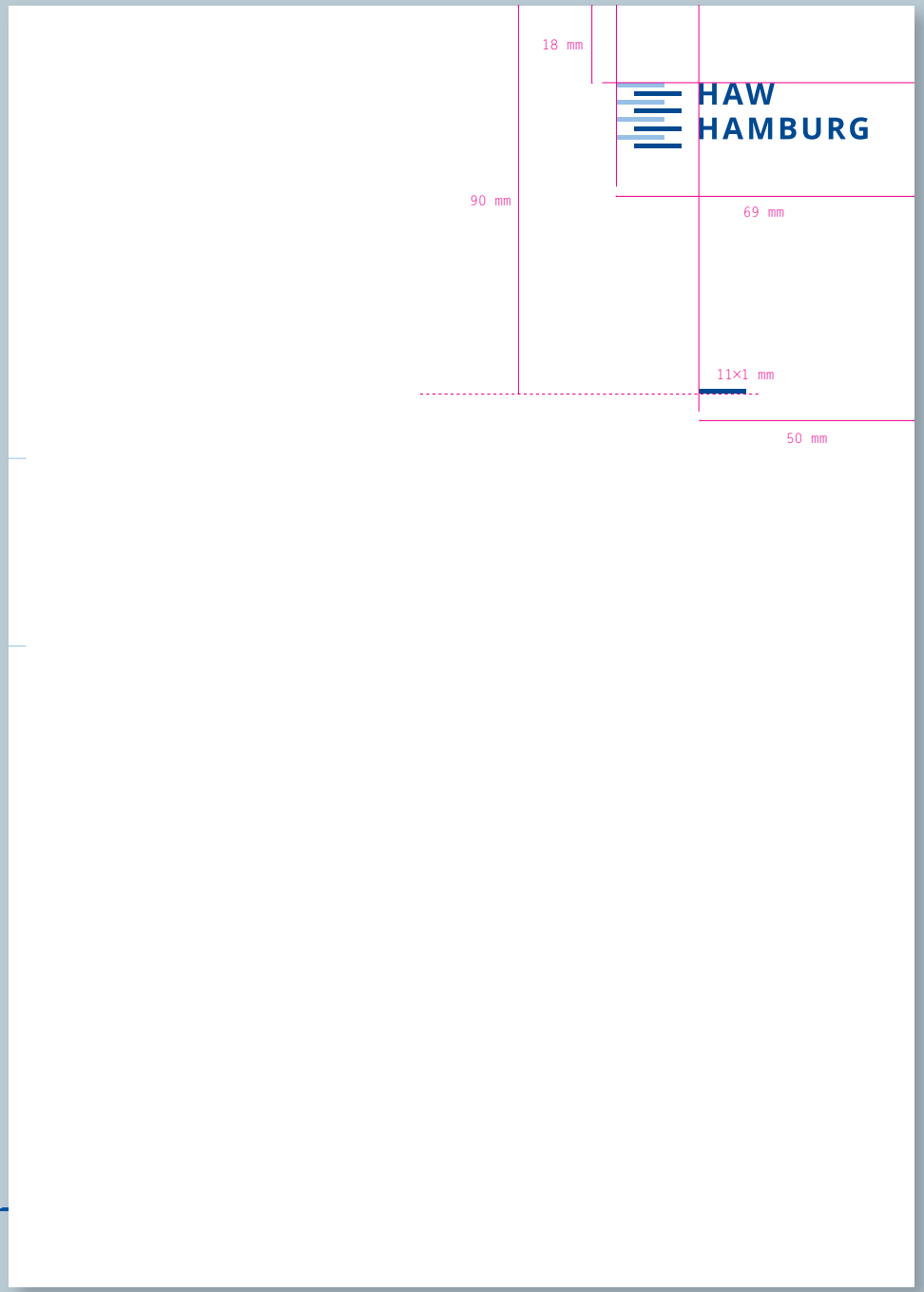
Ein Layout, das möglichst vielseitig einsetzbar ist – bestehend aus der Marke und einem verbindenden Balkenelement als Zitat aus der Bildmarke.

Es liegt sowohl einseitig bedruckt als auch mit einer vollfächigen blauen Rückseite vor.

So dient es als ein- und mehrseitiges Briefpapier, Pressemitteilung etc.

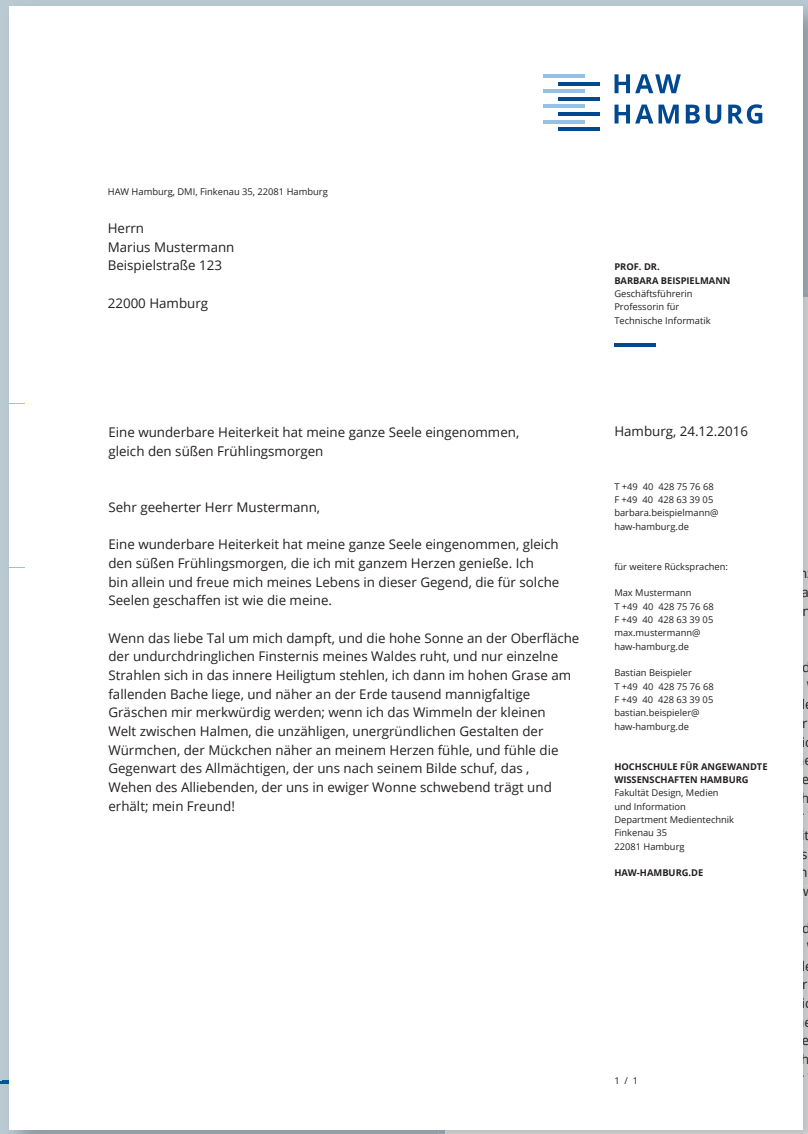
BRIEFBÖGEN DIN A4, (ABB. 35%)

BRIEFPAPIER



BRIEFBOGEN DIN A4, BLANCO, VERMASST (ABB. 60%)

BRIEFPAPIER



HAW HAMBURG

HAW Hamburg, DMI, Finkenau 35, 22081 Hamburg

Herrn
Marius Mustermann
Beispielstraße 123

22000 Hamburg

PROF. DR.
BARBARA BEISPIELMANN
Geschäftsführerin
Professorin für
Technische Informatik

Hamburg, 24.12.2016

T +49 40 428 75 76 68
F +49 40 428 63 39 05
barbara.beispielmann@
haw-hamburg.de

für weitere Rücksprachen:

Max Mustermann
T +49 40 428 75 76 68
F +49 40 428 63 39 05
max.mustermann@
haw-hamburg.de

Bastian Beispieler
T +49 40 428 75 76 68
F +49 40 428 63 39 05
bastian.beispieler@
haw-hamburg.de

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Fakultät Design, Medien
und Information
Department Medientechnik
Finkenau 35
22081 Hamburg

HAW-HAMBURG.DE

Eine wunderbare Heiterkeit hat meine ganze Seele eingenommen,
gleich den süßen Frühlingsmorgen

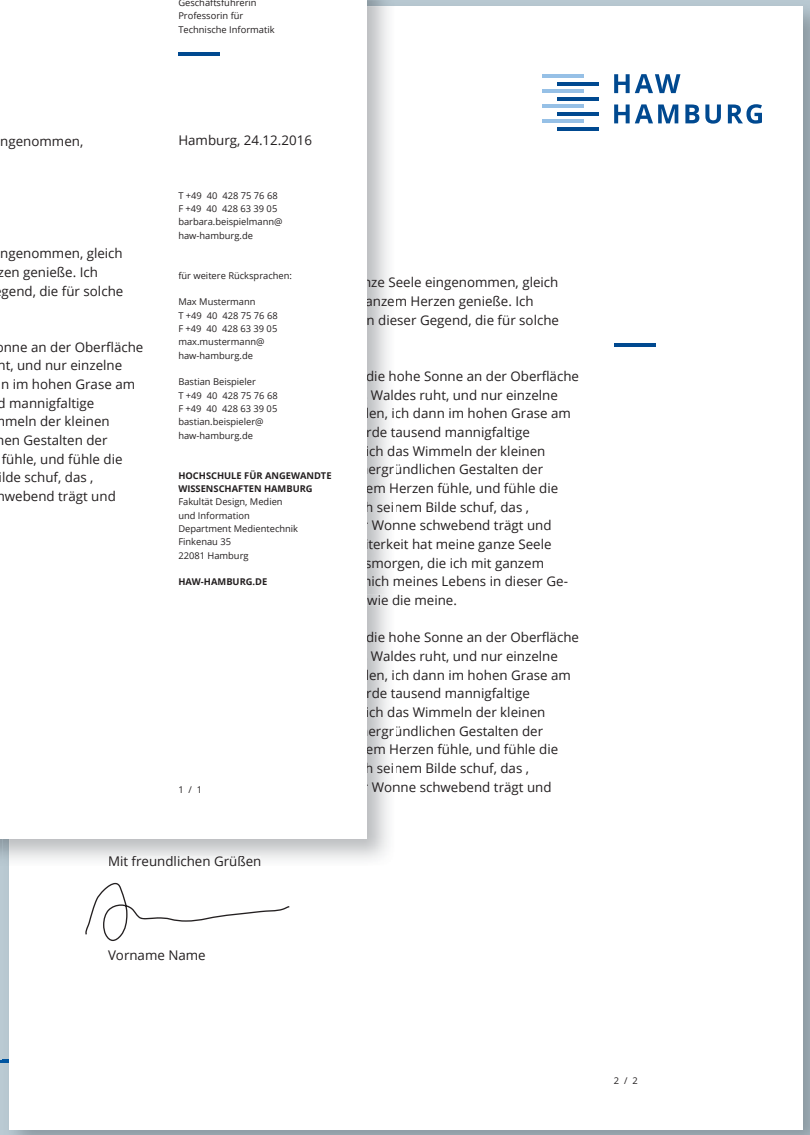
Sehr geeherter Herr Mustermann,

Eine wunderbare Heiterkeit hat meine ganze Seele eingenommen, gleich den süßen Frühlingsmorgen, die ich mit ganzem Herzen genieße. Ich bin allein und freue mich meines Lebens in dieser Gegend, die für solche Seelen geschaffen ist wie die meine.

Wenn das liebe Tal um mich dampft, und die hohe Sonne an der Oberfläche der undurchdringlichen Finsternis meines Waldes ruht, und nur einzelne Strahlen sich in das innere Heiligtum stehlen, ich dann im hohen Grase am fallenden Bache liege, und näher an der Erde tausend mannigfaltige Gräschen mir merkwürdig werden; wenn ich das Wimmeln der kleinen Welt zwischen Halmen, die unzähligen, unergründlichen Gestalten der Würmchen, der Mückchen näher an meinem Herzen fühle, und fühle die Gegenwart des Allmächtigen, der uns nach seinem Bilde schuf, das , Wehen des Alliebenden, der uns in ewiger Wonne schwebend trägt und erhält; mein Freund!

1 / 1

BRIEFBOGEN DIN A4, EINDRUCK SEITE 1 (ABB. 50%)



HAW HAMBURG

nze Seele eingenommen, gleich
anzem Herzen genieße. Ich
n dieser Gegend, die für solche

die hohe Sonne an der Oberfläche
Waldes ruht, und nur einzelne
len, ich dann im hohen Grase am
rde tausend mannigfaltige
ich das Wimmeln der kleinen
ergründlichen Gestalten der
em Herzen fühle, und fühle die
n seinem Bilde schuf, das ,
Wonne schwebend trägt und
terkeit hat meine ganze Seele
smorgen, die ich mit ganzem
nich meines Lebens in dieser Ge-
wie die meine.

die hohe Sonne an der Oberfläche
Waldes ruht, und nur einzelne
len, ich dann im hohen Grase am
rde tausend mannigfaltige
ich das Wimmeln der kleinen
ergründlichen Gestalten der
em Herzen fühle, und fühle die
n seinem Bilde schuf, das ,
Wonne schwebend trägt und

Mit freundlichen Grüßen

Vorname Name

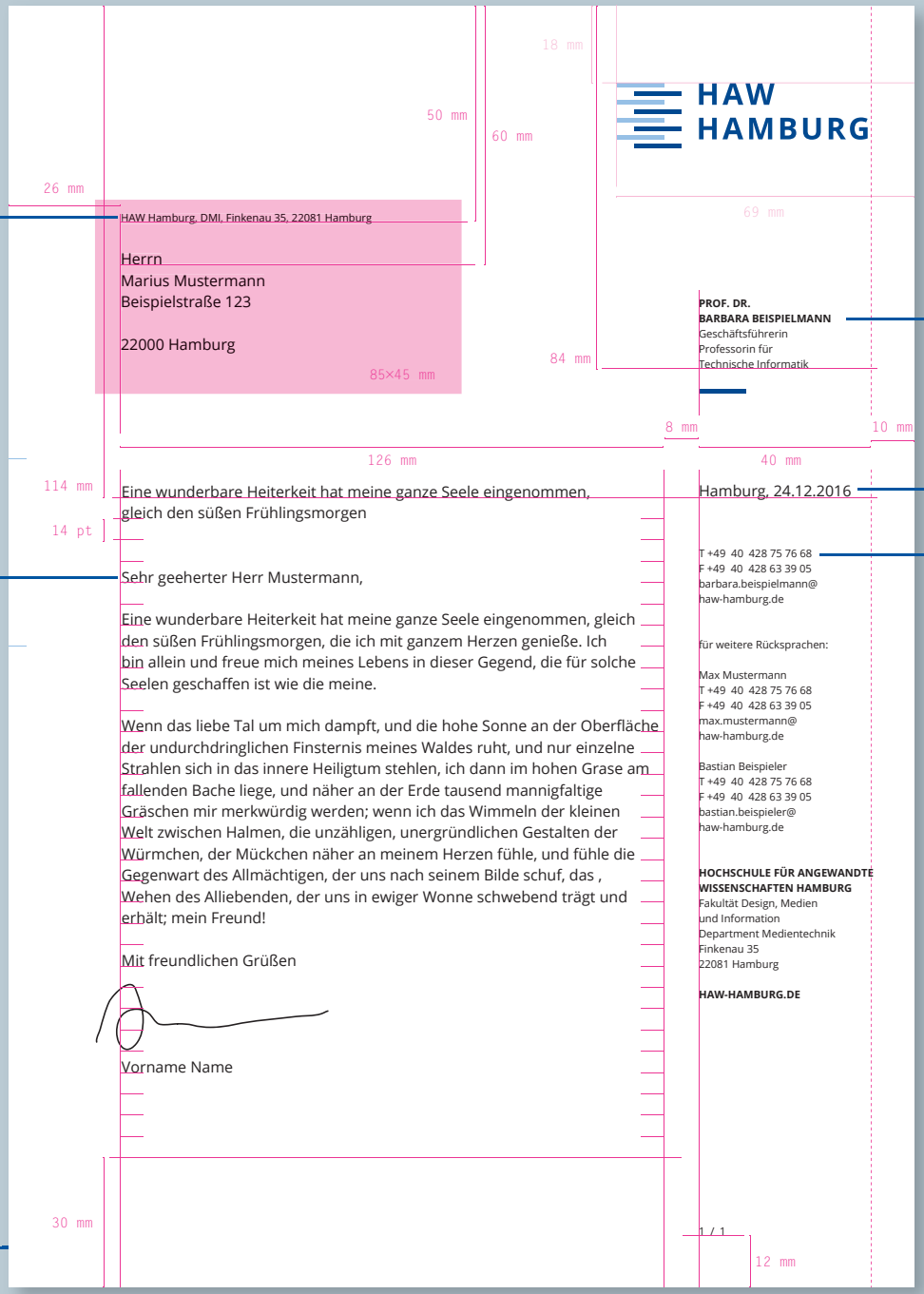
2 / 2

SEITE 2

BRIEFPAPIER

Open Sans regular 7/10 pt

Open Sans regular 10/14 pt



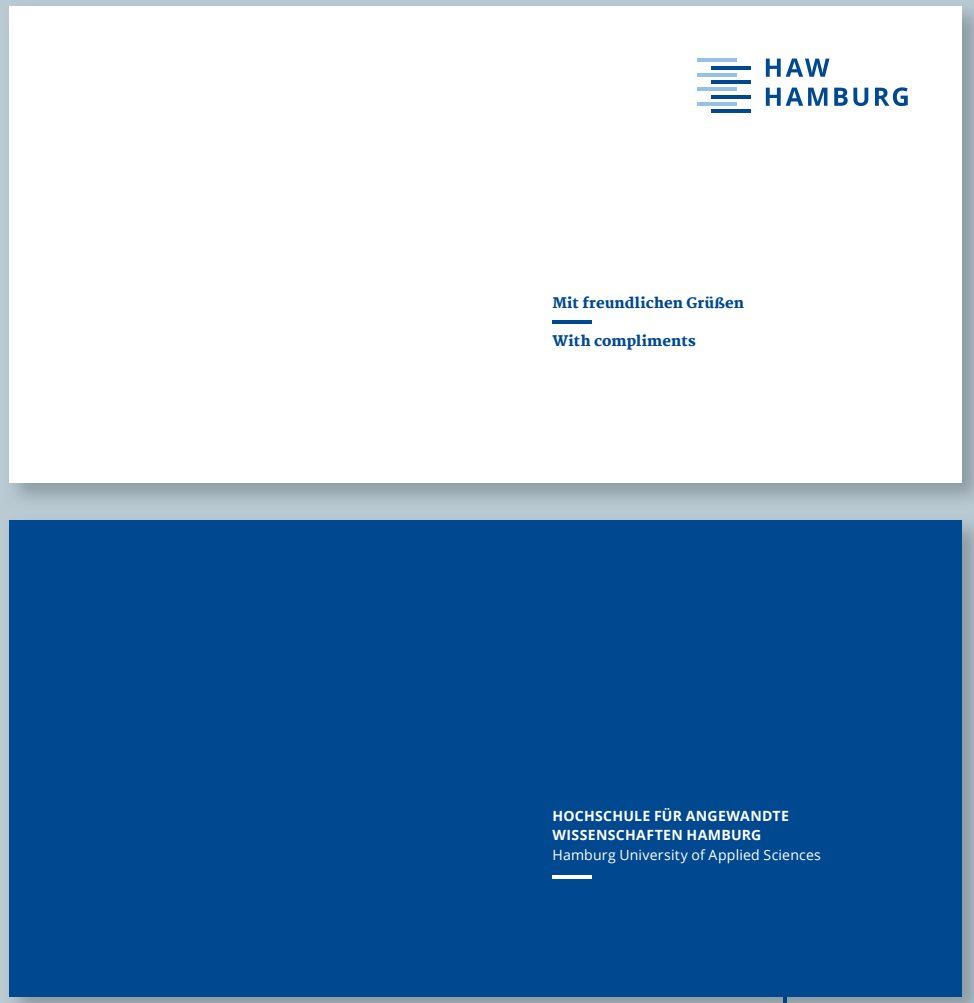
Open Sans bold, regular 7/10 pt

Open Sans regular, 10/14 pt

Open Sans regular, bold 7/10 pt

BRIEFBOGEN DIN A4, EINDRUCK, VERMASST (ABB. 60%)

GRUSSKARTE
DIN LANG QUER



GRUSSKARTE
VORDER- UND RÜCKSEITE
(ABB. 60%)

VISITENKARTEN

Die Visitenkarten verschaffen sowohl der HAW Hamburg als Hochschule als auch der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter einen starken Auftritt:

Die eine Seite ist mit der Marke klarer, starker Absender. Die andere sammelt alle wichtigen Angaben zur Person auf einen Blick. Dabei trennen sich beide Seiten klar durch die Hintergrundfarbe.

Die deutsche und die internationale Variante unterscheiden sich im Farbwechsel des Hintergrundes. Das erleichter zum einen das Handling. Zum anderen verhilft es zu einer zielgerichteten Kommunikation: Ein Griff – die richtige Karte für den richtigen Empfänger.

VISITENKARTE 90×55 MM, DEUTSCHE VARIANTE (ABB. 100%)

INTERNATIONALE VARIANTE

VISITENKARTEN

Open Sans bold, regular
7/9,5 pt

VISITENKARTE 90×55 MM, VERMASST (ABB. 100%)

ARBEITSZEUGNIS

Das Arbeitszeugnis erhält eine eigene Vorlage. Auf das Wesentliche fokussiert, ist die Adresse hier auf zwei Zeilen am unteren Rand reduziert.

HAW HAMBURG

ZEUGNIS

Herr Vorname Nachname,

geboren am XX.XX.XXXX in Beispielhausen, war in der Zeit vom XX.XX.20XX bis zum XX.XX.20XX an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Life Sciences im Drittmittelprojekt „Entwicklung von Automatisierten Analyseverfahren zur Identifizierung und Bewertung von nicht verkehrsfähigen Produkten des Virtuellen Lebensmittelmarktes (AAPVL)“ in Teilzeit mit 29,25 Stunden pro Woche als wissenschaftlicher
Mitarbeiter beschäftigt.

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg ist die größte praxisorientierte Hochschule im Norden, mit vier Fakultäten: Design, Medien und Information, Life Sciences, Technik und Informatik, Wirtschaft und Soziales. Wir bieten eine zukunftsorientierte Hochschulausbildung auf hohem Niveau, Interdisziplinarität in Lehre und anwendungsorientierter Forschung, einen ausgeprägten Bezug zur Praxis, gelebte Internationalität:
HAW Hamburg – Wissen fürs Leben.

Herr Nachname war in dem Teilprojekt „Text- und Bildanalyse“ für die Entwicklung einer Software zuständig, die Webseiten nach verschiedenen Kriterien untersucht und ein Profil für jede Seite erstellt. Seine Aufgaben umfassten:

- Die automatische Extraktion der Inhalte des Impressums einer beliebigen Webseite.
- Die Kategorisierung von Webseiten nach z.B. Händler oder Lebensmittelhändler.
- Die automatische Erkennung von vorgegebenen Logos oder Siegeln auf den Webseiten, wie z.B. das Bio-Logo.

Er hat dabei selbstständig Verfahren entwickelt, mit denen die Analyse der Webseiten durchgeführt werden konnte. Dabei hat er stets sehr gewissenhaft und mit größter Genauigkeit die bereits vorhandene Literatur ermittelt und studiert. Die dort beschriebenen Verfahren konnte er stets sehr schnell adaptieren und sinnvoll für das Projekt weiterentwickeln. Er erzielte dabei herausragende Arbeitsergebnisse und zeigte außergewöhn-liches Engagement.

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG Personalservice
Berliner Tor 5 / 20099 Hamburg

1 / 2

ARBEITS-ZEUGNIS DIN A4, SEITE 1 (ABB. 50%)

HAW HAMBURG

eginn für das Projekt eingestellt wur-
estehende Team einfinden. Sein Um-
n war dabei stets zuvorkommend,
er im höchsten Maße zuverlässig
eine hervorragenden und fundierten
e erfüllte seine Aufgaben stets zu un-
wertvoller Mitarbeiter.

me endet durch Fristablauf. Wir be-
ndigung des Drittmittelprojektes kei-
nnen. Wir bedanken uns für seine
ihm für die berufliche und private

f. Dr.
bara Beispielmann
jektleitung

2 / 2

SEITE 2

ARBEITSZEUGNIS

Open Sans bold
20/24 pt

Open Sans regular
10/14 pt

Open Sans bold,
regular 7/10 pt

18 mm

HAW
HAMBURG

54 mm

26 mm

69 mm

130 mm

74,4 mm

ZEUGNIS

14 pt

Herr Vorname Nachname,

geboren am XX.XX.XXXX in Beispielhausen, war in der Zeit vom XX.XX.20XX bis zum XX.XX.20XX an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Life Sciences im Drittmittelprojekt „Entwicklung von Automatisierten Analyseverfahren zur Identifizierung und Bewertung von nicht verkehrsfähigen Produkten des Virtuellen Lebensmittelmarktes (AAPVL)" in Teilzeit mit 29,25 Stunden pro Woche als wissenschaftlicher
Mitarbeiter beschäftigt.

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg ist die größte praxisorientierte Hochschule im Norden, mit vier Fakultäten: Design, Medien und Information, Life Sciences, Technik und Informatik, Wirtschaft und Soziales. Wir bieten eine zukunftsorientierte Hochschulausbildung auf hohem Niveau, Interdisziplinarität in Lehre und anwendungsorientierter Forschung, einen ausgeprägten Bezug zur Praxis, gelebte Internationalität:
HAW Hamburg – Wissen fürs Leben.

Herr Nachname war in dem Teilprojekt „Text- und Bildanalyse" für die Entwicklung einer Software zuständig, die Webseiten nach verschiedenen Kriterien untersucht und ein Profil für jede Seite erstellt. Seine Aufgaben umfassten:

- Die automatische Extraktion der Inhalte des Impressums einer beliebigen Webseite.
- Die Kategorisierung von Webseiten nach z.B. Händler oder Lebensmittelhändler.
- Die automatische Erkennung von vorgegebenen Logos oder Siegeln auf den Webseiten, wie z.B. das Bio-Logo.

Er hat dabei selbstständig Verfahren entwickelt, mit denen die Analyse der Webseiten durchgeführt werden konnte. Dabei hat er stets sehr gewissenhaft und mit größter Genauigkeit die bereits vorhandene Literatur ermittelt und studiert. Die dort beschriebenen Verfahren konnte er stets sehr schnell adaptieren und sinnvoll für das Projekt weiterentwickeln. Er erzielte dabei herausragende Arbeitsergebnisse und zeigte außergewöhn-liches Engagement.

30 mm

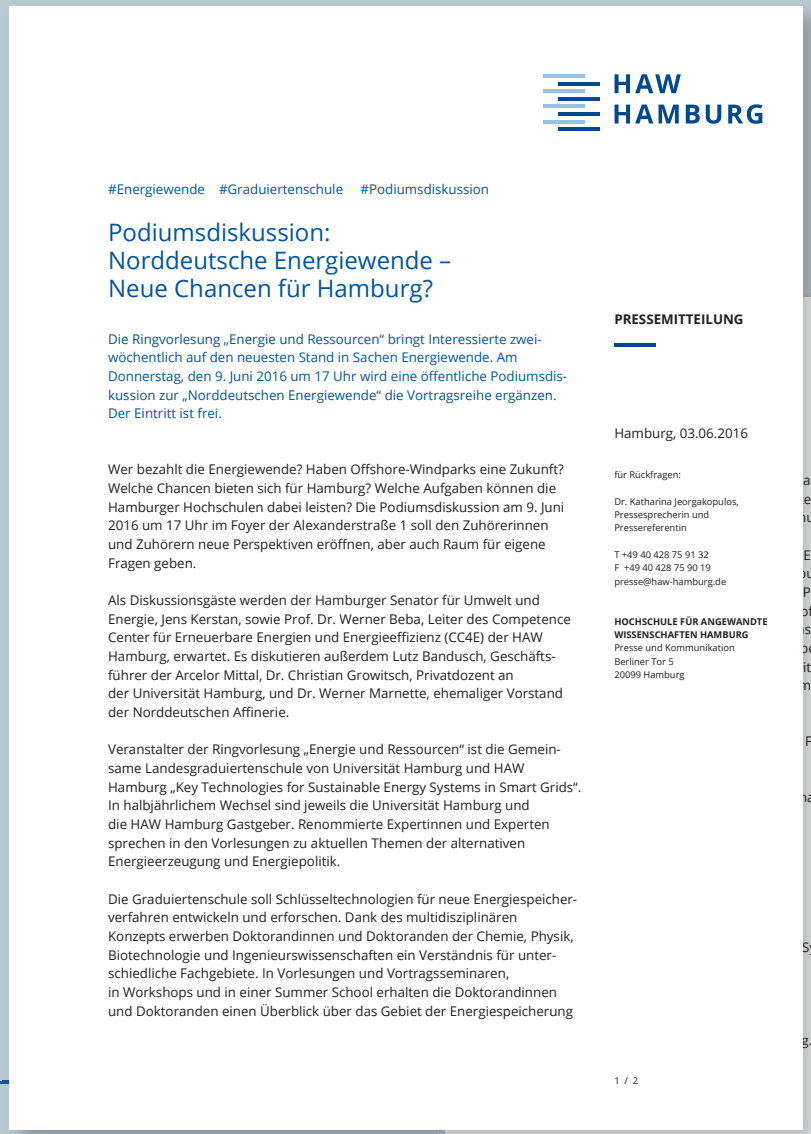
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG Personalservice 1 / 2
Berliner Tor 5 / 20099 Hamburg

12 mm

ARBEITSZEUGNIS DIN A4, VERMASST (ABB. 60%)

PRESSEMITTEILUNG

Der Pressemeldung liegt der Standard-Briefbogen zugrunde.



HAW HAMBURG

#Energiewende #Graduiertenschule #Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion: Norddeutsche Energiewende – Neue Chancen für Hamburg?

Die Ringvorlesung „Energie und Ressourcen" bringt Interessierte zweiwöchentlich auf den neuesten Stand in Sachen Energiewende. Am Donnerstag, den 9. Juni 2016 um 17 Uhr wird eine öffentliche Podiumsdiskussion zur „Norddeutschen Energiewende" die Vortragsreihe ergänzen. Der Eintritt ist frei.

Wer bezahlt die Energiewende? Haben Offshore-Windparks eine Zukunft? Welche Chancen bieten sich für Hamburg? Welche Aufgaben können die Hamburger Hochschulen dabei leisten? Die Podiumsdiskussion am 9. Juni 2016 um 17 Uhr im Foyer der Alexanderstraße 1 soll den Zuhörerinnen und Zuhörern neue Perspektiven eröffnen, aber auch Raum für eigene Fragen geben.

Als Diskussionsgäste werden der Hamburger Senator für Umwelt und Energie, Jens Kerstan, sowie Prof. Dr. Werner Beba, Leiter des Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E) der HAW Hamburg, erwartet. Es diskutieren außerdem Lutz Bandusch, Geschäftsführer der Arcelor Mittal, Dr. Christian Growitsch, Privatdozent an der Universität Hamburg, und Dr. Werner Marnette, ehemaliger Vorstand der Norddeutschen Affinerie.

Veranstalter der Ringvorlesung „Energie und Ressourcen" ist die Gemeinsame Landesgraduiertenschule von Universität Hamburg und HAW Hamburg „Key Technologies for Sustainable Energy Systems in Smart Grids". In halbjährlichem Wechsel sind jeweils die Universität Hamburg und die HAW Hamburg Gastgeber. Renommierte Expertinnen und Experten sprechen in den Vorlesungen zu aktuellen Themen der alternativen Energieerzeugung und Energiepolitik.

Die Graduiertenschule soll Schlüsseltechnologien für neue Energiespeicherverfahren entwickeln und erforschen. Dank des multidisziplinären Konzepts erwerben Doktorandinnen und Doktoranden der Chemie, Physik, Biotechnologie und Ingenieurswissenschaften ein Verständnis für unterschiedliche Fachgebiete. In Vorlesungen und Vortragsseminaren, in Workshops und in einer Summer School erhalten die Doktorandinnen und Doktoranden einen Überblick über das Gebiet der Energiespeicherung

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 03.06.2016

für Rückfragen:

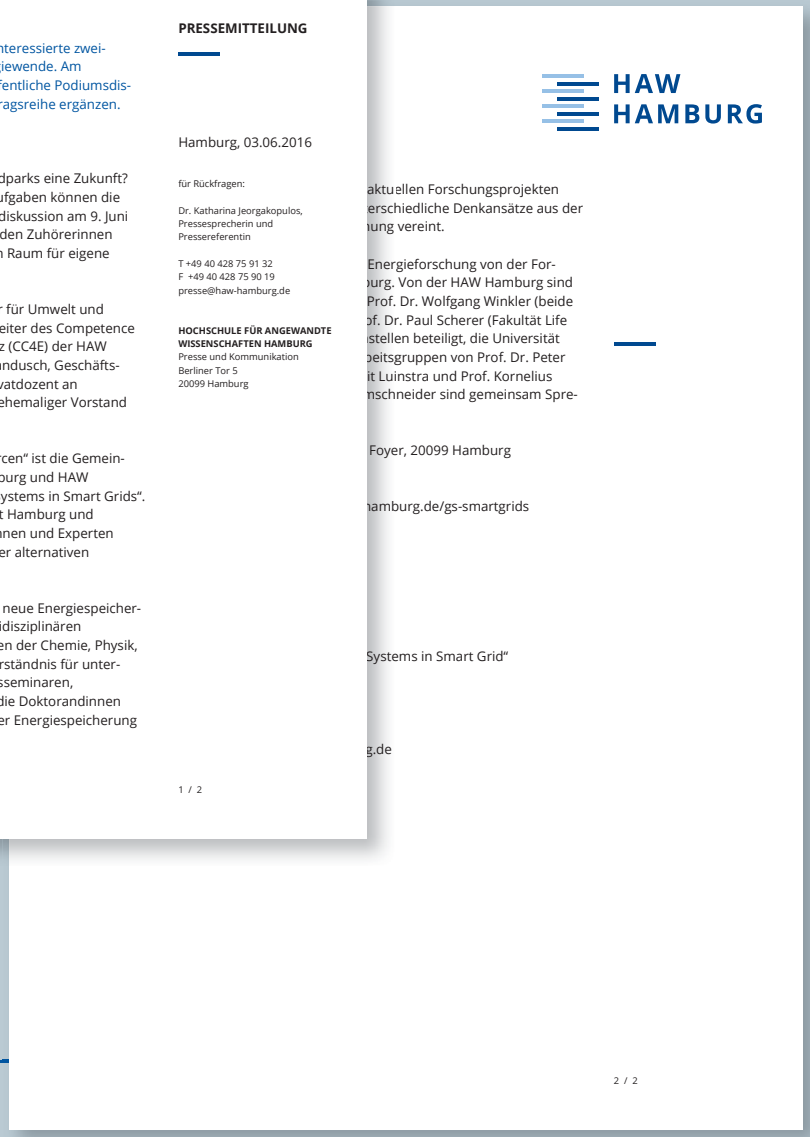
Dr. Katharina Jeorgakopulos,
Pressesprecherin und
Pressereferentin

T +49 40 428 75 91 32
F +49 40 428 75 90 19
presse@haw-hamburg.de

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Presse und Kommunikation
Berliner Tor 5
20099 Hamburg

1 / 2

PRESSE-MITTEILUNG DIN A4, SEITE 1 (ABB. 50%)



HAW HAMBURG

aktuellen Forschungsprojekten
erschiedliche Denkansätze aus der
hung vereint.

Energieforschung von der For-
burg. Von der HAW Hamburg sind
Prof. Dr. Wolfgang Winkler (beide
of. Dr. Paul Scherer (Fakultät Life
stellen beteiligt, die Universität
beitsgruppen von Prof. Dr. Peter
it Luinstra und Prof. Kornelius
nschneider sind gemeinsam Spre-

Foyer, 20099 Hamburg

hamburg.de/gs-smartgrids

Systems in Smart Grid"

g.de

2 / 2

SEITE 2

PRESSEMITTEILUNG

Open Sans regular, blau 10/14 pt

Open Sans regular 18/21 pt

Open Sans regular 10/14 pt

Open Sans bold 10/14 pt

Open Sans regular 10/14 pt

Open Sans regular, bold 7/10 pt

26 mm

49,5 mm

18 mm

54 mm

69 mm

HAW HAMBURG

#Energiewende #Graduiertenschule #Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion: Norddeutsche Energiewende – Neue Chancen für Hamburg?

126 mm

Die Ringvorlesung „Energie und Ressourcen“ bringt Interessierte zweiwöchentlich auf den neuesten Stand in Sachen Energiewende. Am Donnerstag, den 9. Juni 2016 um 17 Uhr wird eine öffentliche Podiumsdiskussion zur „Norddeutschen Energiewende“ die Vortragsreihe ergänzen. Der Eintritt ist frei.

114 mm

14 pt

Wer bezahlt die Energiewende? Haben Offshore-Windparks eine Zukunft? Welche Chancen bieten sich für Hamburg? Welche Aufgaben können die Hamburger Hochschulen dabei leisten? Die Podiumsdiskussion am 9. Juni 2016 um 17 Uhr im Foyer der Alexanderstraße 1 soll den Zuhörerinnen und Zuhörern neue Perspektiven eröffnen, aber auch Raum für eigene Fragen geben.

Als Diskussionsgäste werden der Hamburger Senator für Umwelt und Energie, Jens Kerstan, sowie Prof. Dr. Werner Beba, Leiter des Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E) der HAW Hamburg, erwartet. Es diskutieren außerdem Lutz Bandusch, Geschäftsführer der Arcelor Mittal, Dr. Christian Growitsch, Privatdozent an der Universität Hamburg, und Dr. Werner Marnette, ehemaliger Vorstand der Norddeutschen Affinerie.

Veranstalter der Ringvorlesung „Energie und Ressourcen“ ist die Gemeinsame Landesgraduiertenschule von Universität Hamburg und HAW Hamburg „Key Technologies for Sustainable Energy Systems in Smart Grids“. In halbjährlichem Wechsel sind jeweils die Universität Hamburg und die HAW Hamburg Gastgeber. Renommierte Expertinnen und Experten sprechen in den Vorlesungen zu aktuellen Themen der alternativen Energieerzeugung und Energiepolitik.

Die Graduiertenschule soll Schlüsseltechnologien für neue Energiespeicherverfahren entwickeln und erforschen. Dank des multidisziplinären Konzepts erwerben Doktorandinnen und Doktoranden der Chemie, Physik, Biotechnologie und Ingenieurswissenschaften ein Verständnis für unterschiedliche Fachgebiete. In Vorlesungen und Vortragsseminaren, in Workshops und in einer Summer School erhalten die Doktorandinnen und Doktoranden einen Überblick über das Gebiet der Energiespeicherung

30 mm

84 mm

PRESSEMITTEILUNG

8 mm

8 mm

42 mm

Hamburg, 03.06.2016

für Rückfragen:

Dr. Katharina Jeorgakopulos,
Pressesprecherin und
Pressereferentin

T +49 40 428 75 91 32
F +49 40 428 75 90 19
presse@haw-hamburg.de

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Presse und Kommunikation
Berliner Tor 5
20099 Hamburg

1 / 2

12 mm

PRESSEMELDUNG DIN A4, VERMASST (ABB. 60%)

PRESSEMAPPE

Im neuen Design hat die Pressemappe das Potential zur Standardmappe.

Nach außen hin repräsentiert sie vollflächig blau die Marke HAW Hamburg. Im Inneren fangen die beiden blauen Laschen den Inhalt zu zwei Seiten hin auf. Die farbige Marke auf der linken Seite bleibt immer als Absender sichtbar.

Zusätzlich kann eine Visitenkarte mittels eingestanzter Schlitze an der unteren Lasche fixiert werden.

Auf der Rückseite erscheint die Hochschule mit vollem Namen.

VORDERSEITE

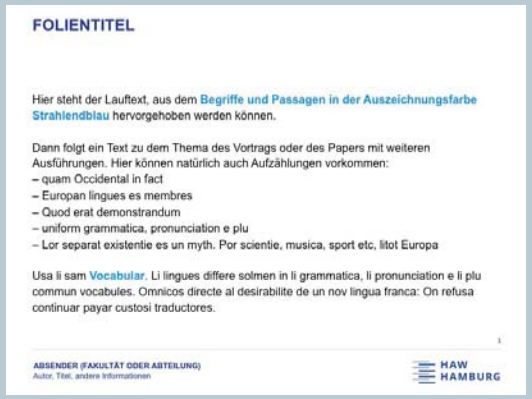
AUFGEKLAPPT

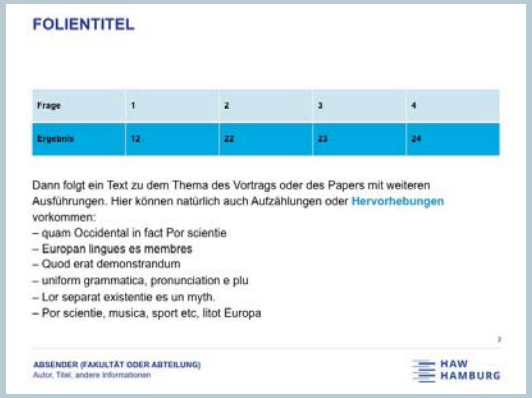
PRESSEMAPPE
225×305 MM,
RÜCKSEITE (ABB. 30%)

BILDSCHIRM-PRÄSENTATIONEN

Die Vorlagen für Bildschirmpräsentationen sind bewusst einfach gehalten. Als überall kompatible Schrift kommt die Arial zum Einsatz. Typografisch orientieren sich die Vorlagen an den einfachen Satzregeln, die auch für die Open Sans gelten: Headlines blau versal bold, Fließtext gemischt regular.

Die Präsentationen sollten so einfach wie möglich aufgebaut sein, um die wichtigsten Inhalte klar zu kommunizieren. Einfache Strukturen. Kurze, erfassbare Sinn- und Texteinheiten. Aussagekräftige Bilder.





Akademische Dokumente und Publikationen

BACHELOR- / MASTER-URKUNDE

Ein bestandener Abschluss ist ein Grund zur Freude. Die HAW Hamburg möchte ihren Absolventinnen und Absolventen zeigen, dass sie stolz auf ihre Leistungen sein können.

Die Urkunde zur Verleihung eines akademischen Grades soll also die Anerkennung zum Ausdruck bringen. Sie wird auf Papier mit höherer Grammatur gedruckt. Ihre blaue Rückseite verleiht ihr einen feierlichen Ton. Die Prägung der Marke garantiert Fälschungssicherheit.

HAW HAMBURG

BACHELOR URKUNDE

Frau

ANNA MUSTERFRAU

geboren am 01. Mai 1991 in Beispielhausen
wird der akademische Grad

BACHELOR OF SCIENCE (B.SC.) GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

verliehen.*

Sie hat am 18. Oktober 2016 an der

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
FAKULTÄT LIFE SCIENCES
Department Gesundheitswissenschaften
Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften

die Bachelorprüfung bestanden.

(Siegel)

Hamburg, den 01.01.2017

Prof. Dr. rer. nat. Max Mustermann
Vorsitzendes Mitglied des Prüfungsausschusses

* Nach der »Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Ingenieur-, Natur- und Gesundheitswi
(APSO-INGI) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vom 21. Juni 2012« (Hochschulanzeiger Nr. 77/2012) und der »
und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Gesundheitswissenschaften vom 29. November 2012« (Hochschulanzeiger Nr. 81/2012,

URKUNDE DIN A4 (ABB. 60%)

BACHELOR- / MASTER-ZEUGNIS

HAW HAMBURG

BACHELOR PRÜFUNGSZEUGNIS

Frau
ANNA MUSTERFRAU

geboren am 01. Mai 1991 in Beispielhausen
hat die Bachelorprüfung an der

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
FAKULTÄT LIFE SCIENCES
Department Gesundheitswissenschaften
Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften

am 18. Oktober 2016 erfolgreich abgelegt.*

GESAMTNOTE: GUT (1,56)
ECTS-NOTE:

Die Bachelorarbeit mit dem Thema »Schichtarbeit in der Pflege: Bewertung und Übertragbarkeit alternativer Schichtarbeitsmodelle im Branchen- und Ländervergleich«,
eingereicht am 31. August 2016, wurde bewertet mit der Note gut (2,0)

Hamburg, den 01.01.2017

(Siegel)

Prof. Dr. rer. nat. Max Mustermann
Vorsitzendes Mitglied des Prüfungsausschusses

* Nach der »Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Ingenieur-, Natur- und Gesundheitswissenschaften sowie der Informatik (APSO-INGI) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vom 21. Juni 2012« (Hochschulanzeiger Nr. 77/2012) und der »Studiengangs-spezifischen Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Gesundheitswissenschaften vom 29. November 2012« (Hochschulanzeiger Nr. 81/2012, Seite 74)

MODULNOTEN: Ausgezeichnet, sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend.
GESAMTNOTE: Sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend. Die Gesamtnote errechnet sich zu 90 von Hundert aus dem gewichteten Durchschnitt der Modulnoten und zu 10 von Hundert aus der Note der Bachelorarbeit. »CP« sind Credit Points der Module nach ECTS.

BACHELOR-ZEUGNIS DIN A4, VORDERSEITE (ABB. 50%)

en hat
sleistungen erbracht:

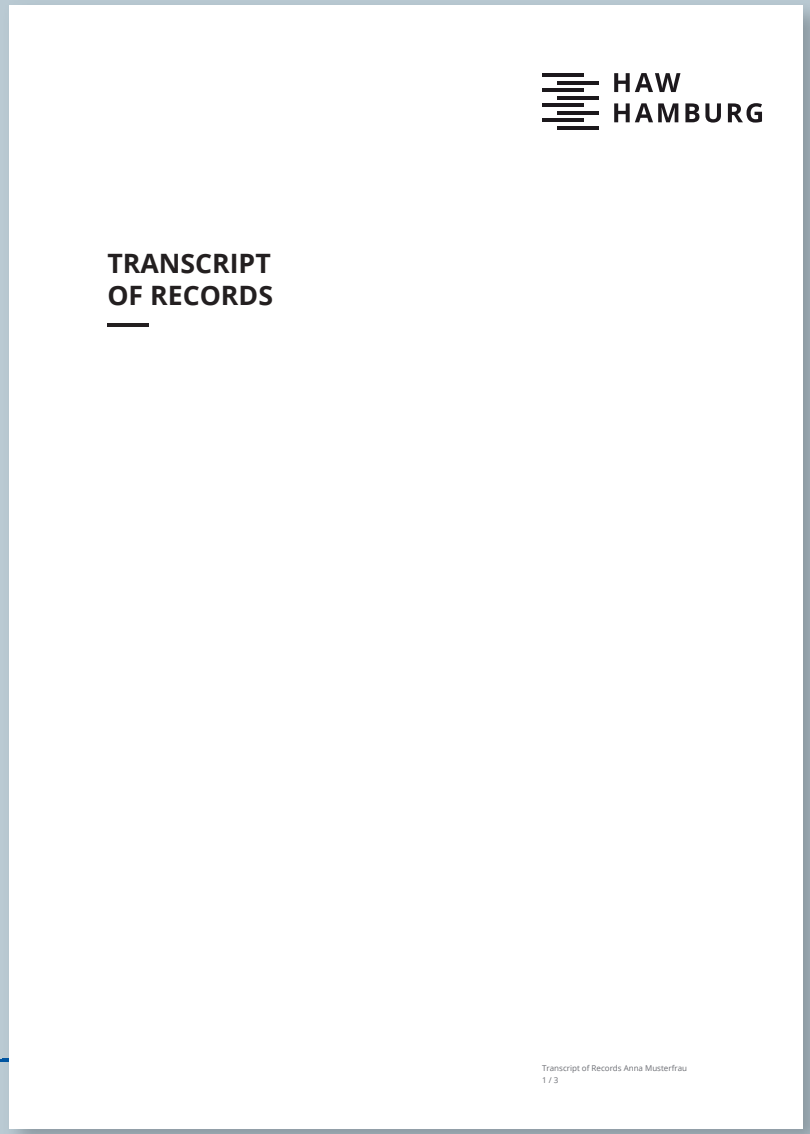
	CP	Note
lth	5	sehr gut (1,3)
	5	sehr gut (1,0)
	5	sehr gut (1,3)
	5	sehr gut (1,0)
	5	sehr gut (1,3)
in den Gesundheitswissenschaften	5	sehr gut (1,3)
	5	gut (1,7)
	5	gut (2,0)
	5	gut (2,0)
	5	gut (2,0)
	5	gut (1,7)
gische Statistik	5	sehr gut (1,3)
	5	gut (1,7)
	5	sehr gut (1,0)
	5	gut (2,0)
	5	gut (1,7)
	5	sehr gut (1,3)
	5	sehr gut (1,0)
	5	gut (1,7)
	5	gut (1,7)
es Gesundheitsschutzmanagement	5	befriedigend (2,7)
	5	gut (1,7)
	5	gut (1,7)
chaft	5	gut (2,0)
k	5	gut (1,7)
NJAHR		
	5	sehr gut (1,0)
	5	sehr gut (1,0)
ndheitswesen	5	sehr gut (1,0)
	5	sehr gut (1,3)
	5	sehr gut (1,3)
Praktikum	20	erfolgreich teilgenommen
Bachelorarbeit	10	gut (2,0)
SUMME CP	**180**	

Außerdem wurden folgende Zusatzfächer belegt. Die Noten in den Zusatzfächern wurden in die Bildung der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Inklusive Zusatzfächer wurden 190 CP erreicht.

Einführung in berufsfeldbezogene Rechtsgebiete	5	gut (1,7)
Gesundheitspolitik vor Ort - Krankenhaussektor im Wandel	5	gut (2,3)

RÜCKSEITE

BACHELOR- / MASTER-TRANSCRIPT



TRANSCRIPT ZUM EINDRUCKEN (ABB. 50%)

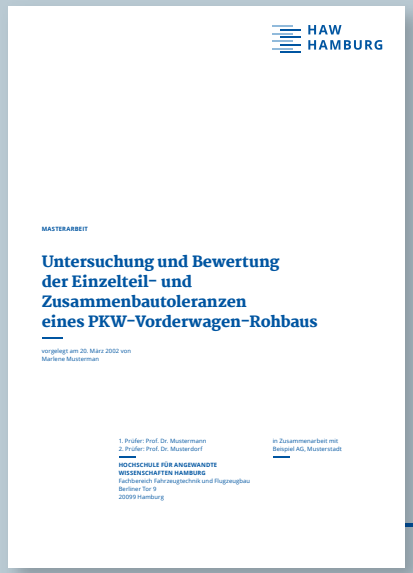
ZEUGNISMAPPE

VORDERSEITE

AUFGEKLAPPT

ZEUGNISMAPPE
220×305 MM,
RÜCKSEITE (ABB. 30%)

BACHELOR- / MASTERARBEIT



HAW HAMBURG

MASTERARBEIT

Untersuchung und Bewertung der Einzelteil- und Zusammenbautoleranzen eines PKW-Vorderwagen-Rohbaus

vorgelegt am 20. März 2002 von
Marlene Musterman

1. Prüfer: Prof. Dr. Mustermann
2. Prüfer: Prof. Dr. Musterdorf

in Zusammenarbeit mit
Beispiel AG, Musterstadt

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau
Berliner Tor 9
20099 Hamburg

BACHELOR-/ MASTERARBEITEN DIN A4, TITEL (ABB. 25%)

HAUPTÜBERSCHRIFT

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus. Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet. Etiam ultricies nisi vel augue.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT

Curabitur ullamcorper ultricies nisi. Nam eget dui. Etiam rhoncus. Maecenas tempus, tellus eget condimentum rhoncus, sem quam semper libero, sit amet adipiscing sem neque sed ipsum. Nam quam nunc, blandit vel, luctus pulvinar, hendrerit id, lorem. Maecenas nec odio et ante tincidunt tempus. Donec vitae sapien ut libero venenatis faucibus. Nullam quis ante. Etiam sit amet orci eget eros faucibus tincidunt. Duis leo. Sed fringilla mauris sit amet nibh. Donec sodales sagittis magna. Sed consequat, leo eget bibendum sodales, augue velit cursus nunc, quis gravida magna mi a libero.

Fusce vulputate eleifend sapien. Vestibulum purus quam, scelerisque ut, mollis sed, nonummy id, metus. Nullam accumsan lorem in dui. Cras ultricies mi eu turpis hendrerit fringilla. Vestibulum ante ipsum primis in faucibus orci luctus et ultrices posuere cubilia Curae; In ac dui quis mi consectetuer lacinia. Nam pretium turpis et arcu.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT

Duis arcu tortor, suscipit eget, imperdiet nec, imperdiet iaculis, ipsum. Sed aliquam ultrices mauris. Integer ante arcu, accumsan a, consectetuer eget, posuere ut, mauris. Praesent adipiscing. Phasellus ullamcorper ipsum rutrum nunc. Nunc nonummy metus. Vestibulum volutpat pretium libero. Cras id dui. Aenean ut eros et nisi sagittis vestibulum. Nullam nulla eros, ultricies sit amet, nonummy id, imperdiet feugiat, pede. Sed lectus. Donec mollis hendrerit risus. Phasellus nec sem in justo pellentesque facilisis. Etiam imperdiet imperdiet orci. Nunc nec neque. Phasellus leo dolor, tempus non, auctor et, hendrerit quis, nisi. Curabitur ligula sapien, tincidunt non, euismod vitae, posuere imperdiet, leo. Maecenas malesuada. Praesent congue erat at massa. Sed cursus turpis vitae tortor. Donec posuere vulputate arcu. Phasellus accumsan cursus velit. Vestibulum ante ipsum primis in faucibus orci luctus et ultrices posuere cubilia Curae; Sed aliquam, nisi quis porttitor congue, elit erat euismod orci, ac placerat dolor lectus quis orci. Phasellus consectetuer vestibulum elit. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat masa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec,

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus.

Bildunterschrift

UNTERSUCHUNG UND BEWERTUNG DER EINZELTEIL- UND ZUSAMMENBAUTOLERANZEN EINES PKW-VORDERWAGEN-ROHBAUS 01

HAUPTÜBERSCHRIFT

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus. Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet. Etiam ultricies nisi vel augue.

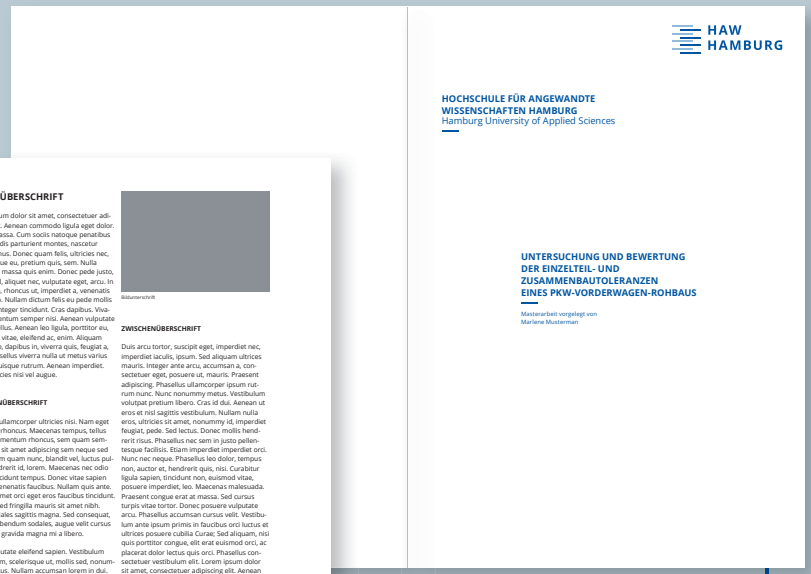
Bildunterschrift

ZWISCHENÜBERSCHRIFT

Duis arcu tortor, suscipit eget, imperdiet nec, imperdiet iaculis, ipsum. Sed aliquam ultrices mauris. Integer ante arcu, accumsan a, consectetuer eget, posuere ut, mauris. Praesent adipiscing. Phasellus ullamcorper ipsum rutrum nunc. Nunc nonummy metus. Vestibulum volutpat pretium libero. Cras id dui. Aenean ut eros et nisi sagittis vestibulum. Nullam nulla eros, ultricies sit amet, nonummy id, imperdiet feugiat, pede. Sed lectus. Donec mollis hendrerit risus. Phasellus nec sem in justo pellentesque facilisis. Etiam imperdiet imperdiet orci. Nunc nec neque. Phasellus leo dolor, tempus non, auctor et, hendrerit quis, nisi. Curabitur ligula sapien, tincidunt non, euismod vitae, posuere imperdiet, leo. Maecenas malesuada. Praesent congue erat at massa. Sed cursus turpis vitae tortor. Donec posuere vulputate arcu. Phasellus accumsan cursus velit. Vestibulum ante ipsum primis in faucibus orci luctus et ultrices posuere cubilia Curae; Sed aliquam, nisi quis porttitor congue, elit erat euismod orci, ac placerat dolor lectus quis orci. Phasellus consectetuer vestibulum elit. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat masa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo.

UNTERSUCHUNG UND BEWERTUNG DER EINZELTEIL- UND ZUSAMMENBAUTOLERANZEN EINES PKW-VORDERWAGEN-ROHBAUS 02

INNENSEITEN



HAW HAMBURG

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Hamburg University of Applied Sciences

UNTERSUCHUNG UND BEWERTUNG DER EINZELTEIL- UND ZUSAMMENBAUTOLERANZEN EINES PKW-VORDERWAGEN-ROHBAUS

Masterarbeit vorgelegt von
Marlene Musterman

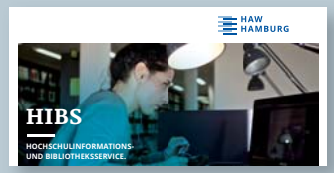
SCHMUTZTITEL

Publikationen

DAS WESENTLICHE SAGEN.

Um Botschaften und Inhalte klar kommunizieren zu können, braucht es die Reduktion auf das Wesentliche:

Der Dreiklang aus Marke, klarer Textbotschaft und starkem Bildmotiv.



(ABB. 20%)

BROSCHÜRE DIN A4

Als Standardformat kommt der DIN-A4-Broschüre ein besonderer Stellenwert zu. Wissenschaftliche Themen erhalten hier Raum zur Entfaltung. In einem ausbalancierten Gefüge aus der nötigen Ruhe für umfangreiche Texte und spannungsvoll gesetzten Schwerpunkten können die Leserinnen und Leser Inhalte schnell und gut verständlich aufnehmen.

Ein neunspaltiger Satzspiegel reagiert flexibel auf die verschiedenen Ansprüche der vielfältigen Inhalte. Das ausgewogene Zusammenspiel der beiden Hausschriften sowie die bewusste Aufeinanderfolge von Weißraum und Farbflächen sorgen für die nötige Klarheit.

BROSCHÜRE DIN A4, TITEL (ABB. 25%)

Leitbild

Nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist das Ziel der HAW Hamburg. Die Hochschulmitglieder sind sich dieser Verantwortung bewusst — und nehmen sie wissenschaftlich kompetent und unabhängig wahr. Die HAW Hamburg geht konsequent anwendungsorientiert vor. So auch in ihrem engagierten Einsatz für die Weiterentwicklung der Metropolregion Hamburg.

Im Mittelpunkt der HAW Hamburg steht die Qualität von Studium und Lehre. Kompetenzen entwickeln, das bestimmt das Denken und Handeln aller Hochschulmitglieder, insbesondere von Lehrenden wie Studierenden. Dieser kompetenzorientierte Grundansatz ist Teil der Gesamtstrategie der HAW Hamburg als Lernender Organisation. Dabei ist es ihr wichtig, den Veränderungsprozess im Dialog aller Hochschulmitglieder zu gestalten.

Anwendungsorientierte Forschung, eng mit der Lehre verzahnt, ist eine Kernaufgabe an der HAW Hamburg. Zum Forschungsauftrag der Hochschule gehört es auch, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Die Gemeinschaft der Hochschulangehörigen[2] ist Grundlage allen Wirkens der HAW Hamburg. Sie beruht auf Vertrauen, Transparenz und Offenheit. Ihre Mitglieder gehen wertschätzend miteinander um, betrachten sich als gleichwertig, aber nicht als gleichartig.

Vielfalt begreift die HAW Hamburg als eine besondere Chance.

Das Leitbild beschreibt das Selbstverständnis und Wertesystem der HAW Hamburg als Anspruch der Hochschulmitglieder an sich selbst und bildet einen Orientierungsrahmen für das Handeln aller.

[2] Gemäß Grundordnung sind dies Hauptberuflich Lehrende, Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung, hochschulische Studierende einschließlich der Doktorandinnen und Doktoranden, Ehrenamtlichen und -emeriten, Gastprofessoren und -professoren, Lehrbeauftragte, -niederlassungsbeauftragte und -ehrenamtlichen Mitarbeiter, Tutoren und Tutoren, Gastdozenten und Gastdozenten.

9

Studierenfolg ist gestiegen

Dialogorientierter Ansatz des Qualitätsmanagements

HAW Hamburg ist Coaching-Hochschule

Curriculare Gesamtstrategie im Dialog mit Studierenden entwickeln

Ingenieurwissenschaften, den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, den Naturwissenschaften, dem Design, den Gesundheitswissenschaften, der Ökotrophologie sowie den Kulturwissenschaften[4] (für die aktuell aufnehmenden Studiengänge der HAW Hamburg s. Anlage 2). Die Möglichkeit des individuellen Teilzeitstudiums wurde im Juni 2013 eingeführt. Sukzessive beten seither mehr und mehr Studiengänge ihren Studierenden an, individuell in Teilzeit zu studieren.

Der Studienerfolg wird derzeit in Hamburg mittels der Input-Output-Quote gemessen, bei der ein Absolventenjahrgang mit dem Anfängerjahrgang n+2 (Bachelor-Studiengänge) bzw. n+1 (Master-Studiengänge) Fachsemester vorher verglichen wird (n=Regelstudienzeit in Fachsemestern[5]). Diese Quote hat sich für die Bachelor-Studiengänge von 52 Prozent im Jahr 2011 auf 62 Prozent im Jahr 2014 positiv entwickelt; für die Master-Studiengänge lag sie in den Jahren 2011 bis 2013 jeweils bei circa 78 bis 81 Prozent. Allerdings ist die Quote 2014 auf 71 Prozent abgesunken. Als Messinstrument des Studienerfolgs setzt die HAW Hamburg zunehmend das Studiengangs-Monitoring ein. Anhand der aggregierten Leistungspunkte, die die Studierendenkohorten erwerben, ist es so möglich, bereits während der Studienzeit (nach-)steuernd einzugreifen.

Das Qualitätsmanagement-System der HAW Hamburg setzt bereits seit vielen Jahren auf etablierte Instrumente wie Studiengangsanalysen[6] und QM-Gespräche, an denen Mitglieder des Präsidiums, der Fakultätsleitung, der Departmentleitung und Studierende teilnehmen. In den letzten Jahren ist dabei die Dialogorientierung stärker in den Mittelpunkt gerückt, so zum Beispiel durch das neue Instrument der mündlichen Studiengangsanalysen, bei dem die direkte Kommunikation mit den Studierenden entscheidend ist. Alle Bachelor- und konsekutiven Master-Studiengänge der HAW Hamburg – mit Ausnahme des hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (HWI) – sind (re-)akkreditiert, sodass die Studierbarkeit gewährleistet ist.

Ein wichtiger Baustein der Qualitätsentwicklung in der Lehre ist das Coaching-Modell, das die Hochschule im Rahmen des Wettbewerbs „Exzellente Lehre" entwickelt hat. Dieses setzt die HAW Hamburg seit 2009 um – erst mit externen Coaches, inzwischen zunehmend mit Lehr-Lern-Coaches, zu denen sich Lehrende der HAW Hamburg weiterqualifizieren. Alle neuberufenen Professorinnen und Professoren nehmen in ihrer Einstiegsphase an einem Einzel- oder Team-Coaching teil. Auch langjährige Lehrende können Coaching-Angebote nutzen. Die HAW Hamburg baut auf den Erfahrungen im Rahmen des Coaching-Projektes auf – und stellt zunehmend die Studierendenzentrierung und inzwischen auch die Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung der Lehre. Um dies dauerhaft zu verankern, haben sich seit 2014 bereits 16 Lehrende der Hochschule zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für kompetenzorientiertes Lehren, Lernen und Prüfen fortgebildet. In den Fakultäten können sie damit Kolleginnen und Kollegen unterstützen, die ihre Lehrveranstaltung umgestalten. Vier curriculare Teams werden im Prozess der Weiterentwicklung von Studiengängen begleitet.

Bei der Umsetzung dieses Ansatzes, einschließlich des Prüfens und des Lernens der Studierenden, orientiert sich die HAW Hamburg konkret an einem akademischen Kompetenzbegriff[7]. In einem intensiven Strategieprozess hat die HAW Hamburg zentrale Aspekte des zukünftig zugrunde zu legenden Kompetenzbegriffs erarbeitet. Er beinhaltet, dass Studierende auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse ihre Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen in einer komplexen, meist neuartigen Anforderungssituation lösungsorientiert einsetzen können. Das verlangt von den verantwortlichen Lehrendenteams auf der Mesoebene eine curriculare Gesamtstrategie im Dialog mit den Studierenden. Von den verantwortlichen Lehrenden auf der Mikroebene erfordert es, dass sie qualitativ hochwertige Learning-Outcomes formulieren sowie evidenzbasierte Prüfungen durchführen, die diese Learning-Outcomes unter die Lupe nehmen – ganz im Sinne des Constructive Alignments. Dies geht einher mit entsprechenden (innovativen)

[4] Wichtig gemäß den Studierendenzahlen, beginnend mit den Ingenieurwissenschaften, gefolgt von Design mit den meisten Studierenden an der HAW Hamburg.
[5] Die Studiengangsanalysen umfassen regelhaft sie folgenden Befragungen: Studienabbrecherinnen und -abbrecher, Bachelor-Studierende des zweiten und des vierten Semesters, Master-Studierende im zweiten Semester, Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen sowie Master-Absolventinnen und -Absolventen (sowie eine Befragte nach dem Abschluss und Master-Absolventinnen und -Absolventen.
[6] Vgl. Diskurs in Schlaper, Nicole: „Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre", 2012

26 STUDIUM UND LEHRE

Lehr- und Lernformaten, wie zum Beispiel Lernen in Projekten oder forschendes Lernen, um den Studierenden einen wissenschaftlichen Kompetenzerwerb auf höheren Anforderungsniveaus, etwa im Bereich der Analyse- und Reflexionsfähigkeit zu ermöglichen.

Es ist eine partizipative Kompetenzorientierung, die vielfach die digitalen Möglichkeiten für Lehre und Studium methodisch nutzt, unter anderem zum personalisierten Lernen. Sie befähigt die Studierenden damit auch dazu, die Digitalisierung aller Lebensbereiche, die sowohl ihr Studium als auch ihr zukünftiges Berufsfeld betrifft, aktiv, reflektiert und verantwortlich mitzugestalten. Damit bietet die digital unterstützte Präsenzhochschule die Chance, dass Lehrende das individuelle Lernen ihrer Studierenden noch besser begleiten können.

Studierende befähigen, die Digitalisierung aktiv, reflektiert und verantwortlich mitzugestalten

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE HAW HAMBURG?

Die HAW Hamburg versteht Studium und Lehre als eine Prozessphase im lebenslangen Lernen, die mit dem Übergang von der Schule zum Hochschulsystem beginnt und über den erfolgreichen Studienabschluss an der Hochschule bis zur Berufstätigkeit andauert. Dieser komplexe Prozess unterliegt vielfältigen Einschränkungen durch institutionelle Rahmenbedingungen und zugleich durch staatliche Finanzierungs- und Steuerungsstrategien. Die HAW Hamburg sieht sich in der Verantwortung für den Erfolg des Gesamtprozesses.

Die Entwicklung bis 2020 ist dabei auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung zu sehen. „Digitalisierung" ist eines der Paradigmen für die innovative und kreative Weiterentwicklung der HAW Hamburg als Organisation. Online-basierte Kommunikationsplattformen und ein interaktives Informations- und Datenmanagement unterstützen die Mitglieder der Hochschule dabei, ihr Wissen zu teilen, sich unabhängig von Zeit und Ort auszutauschen, Feedback zu geben, zu vernetzen und kollaborativ an gemeinsamen interdisziplinären Projekten zu arbeiten.

Digitalisierung als Paradigma für die Weiterentwicklung der HAW Hamburg

Die HAW Hamburg setzt sich demnach die folgenden strategischen Ziele für den Prozess des akademischen Lernens, also für das Erreichen eines hohen Kompetenzniveaus ihrer Absolventinnen und Absolventen:

Strategische Ziele für den Prozess des akademischen Lernens

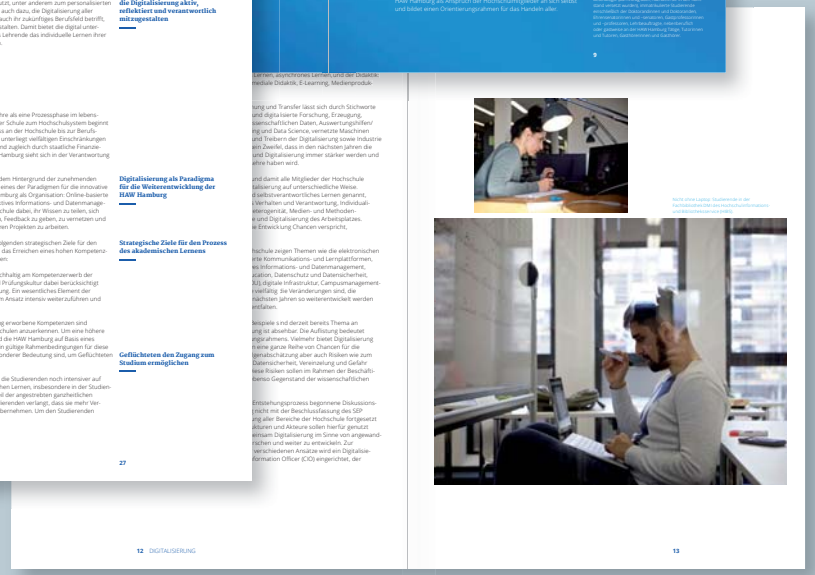
1. Die HAW Hamburg implementiert eine nachhaltig am Kompetenzerwerb der Studierenden ausgerichtete Lehr-, Lern- und Prüfungskultur dabei berücksichtigt sie besonders die Methoden der Digitalisierung. Ein wesentliches Element der Implementierung ist es, den Dialog zu diesem Ansatz intensiv weiterzuführen und in alle Bereiche der Hochschule zu tragen.

2. Außerhalb einer akademischen Ausbildung erworbene Kompetenzen sind gemäß Lissabon-Konvention von den Hochschulen anzuerkennen. Um eine höhere Transparenz diesbezüglich herzustellen, wird die HAW Hamburg auf Basis eines Praxis- und Erfahrungsaustausches allgemein gültige Rahmenbedingungen für diese Anerkennung formulieren, die auch von besonderer Bedeutung sind, um Geflüchteten den Zugang zum Studium zu ermöglichen.

Geflüchteten den Zugang zum Studium ermöglichen

3. Die Hochschule unterstützt und begleitet die Studierenden noch intensiver auf ihrem Weg hin zu einem selbstverantwortlichen Lernen, insbesondere in der Studieneingangsphase. Dies ist integraler Bestandteil der angestrebten ganzheitlichen Qualitätsentwicklung, da diese von den Studierenden verlangt, dass sie mehr Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse übernehmen. Um den Studierenden

27



12 DIGITALISIERUNG

13

INNENSEITEN

BROSCHÜRE
DIN A4
TITEL / SCHMUTZTITEL

Die Titelgestaltung setzt sich aus den drei Hauptelementen zusammen:

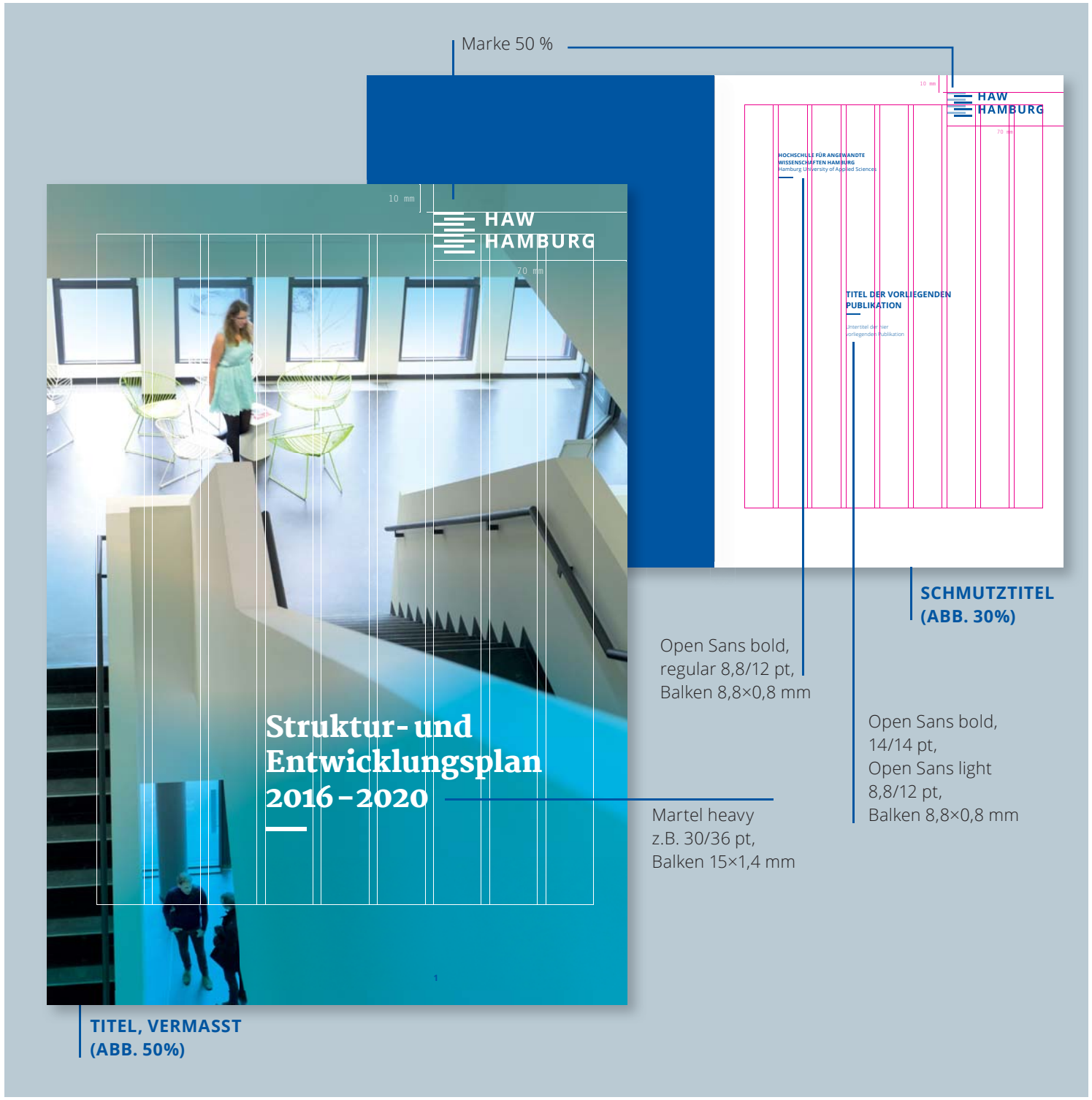
Die Marke, ein starkes Bildmotiv mit Blauverlauf und ein prägnanter Titel, eventuell mit kurzem Untertitel.

Das Bild- oder Illustrationsmotiv geht zu allen Seiten in den Anschnitt. Dabei wird es zum Teil von einem transparenten Farbverlauf in HAW-Mittelblau multiplizierend überlagert.

Der Verlauf sorgt dafür, dass sich die Titel trotz verschiedenster Inhalte zu einer Reihe verbinden, die Helligkeiten im Bildmotiv ausgeglichen werden und die weiße Schrift optimal lesbar ist.

Sollte es kein passendes Foto oder illustriertes Motiv geben, ist es auch möglich, eine Farb- oder Farb-Verlaufsfläche aus dem Spektrum der Hausfarben einzusetzen.

Auf der ersten Innenseite, dem sog. Schmutztitel, folgt an gleicher Position die farbige Marke. Titel und gegebenenfalls Untertitel werden wiederholt. Dazu kommt der volle Name der Hochschule in der festgelegten Schreibweise.



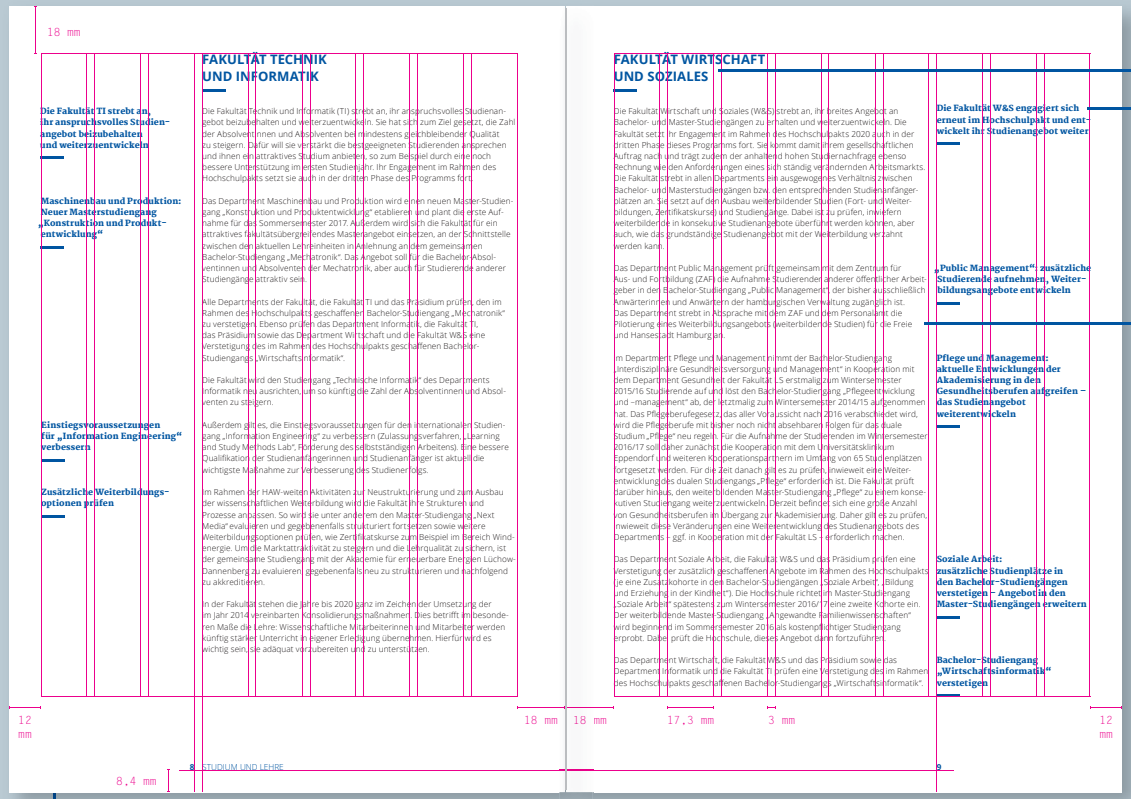
BROSCHÜRE DIN A4 INNENSEITEN

Im neunspaltigen Satzspiegel kann Text flexibel unterschiedlich gewichtet und strukturiert werden.

Großzügige Überschriften, Einstiegs- und Anlesetexte in der Martel vermitteln dem Leser die ersten wichtigen Informationen. Gleichzeitig bilden sie optisch einen Gegenpol zu den oft langen Texten, die folgen.

Größere Textmengen lassen sich beispielsweise einspaltig setzen, wenn zusätzlich eine Marginalspalte benötigt wird, oder klassisch zweispaltig – jeweils im Flatter- bzw. Rauhsatz.

Zwischenüberschriften in der Open Sans versal bold und Textauszüge, Zitate oder andere kurze Texte in der Martel heavy strukturieren die Inhalte und schaffen wichtige Ruhepunkte für das Auge.



Open Sans bold, 14/18 pt

Martel heavy 9/12 pt, Balken 8,8×0,8 mm

Open Sans light 8,8/12 pt,

INNENSEITEN, BSP. FÜR 1-SPALTIGEN SATZ, VERMASST (ABB. 35%)

Martel heavy 13/18 pt

Martel heavy 38/48 pt, Balken 19×1,7 mm

BSP. FÜR KAPITEL-START (ABB. 20%)

BSP. FÜR 2-SPALTIGEN SATZ (ABB. 20%)

FALTBLÄTTER DIN LANG WICKELFALZ

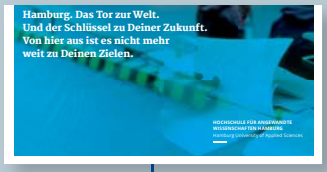
Der Flyer ist im geschlossenen Format DIN lang quer und faltet sich nach unten hin auf. So ist er sehr flexibel und problemlos vom 6-Seiter auf größeren Umfang erweiterbar.

Das erste Segment kommuniziert den wichtigsten Inhalt mit Marke, Bild und Headline.

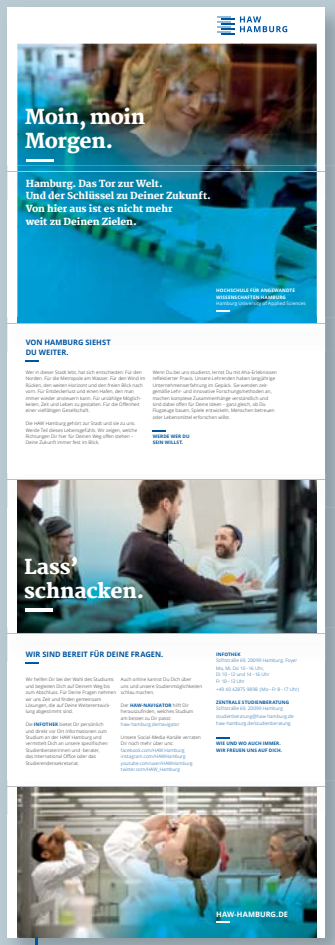
Das folgende Segment ist gleichzeitig die Rückseite und leitet zu den Inhalten im aufgefalteten Medium über. Hier befindet sich der volle Name der Hochschule in der festgelegten Schreibweise.

COVER UND 2. SEGMENT (ABB. 40%)

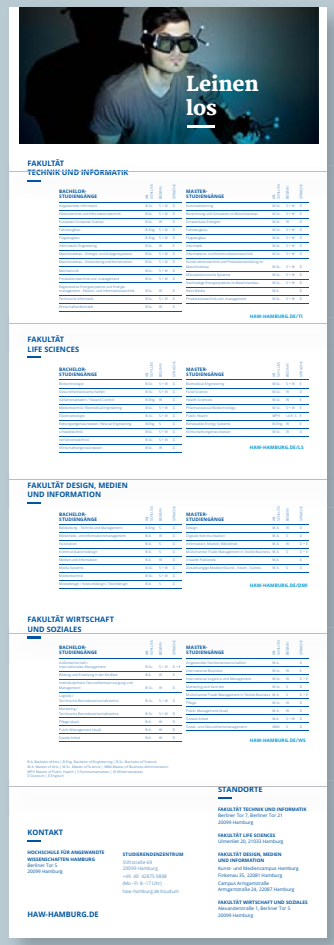
COVER



RÜCKSEITE = 2. SEGMENT



OFFENES FORMAT



(ABB. 20%)

FALTBLÄTTER DIN LANG WICKELFALZ

Das Gestaltungsraster basiert auch hier auf neun Spalten, an denen beliebig Texte und Bilder ausgerichtet werden können.

Die großen Bilder werden von einem weißen Rahmen gefasst. Endet das aufgewickelte Format mit einem Bild, so geht dieses nach unten hin – als Verbindung zur Rückseite – in den Anschnitt. Startet die Rückseite mit einem Bild, so geht es oben ebenfalls in den Anschnitt.

Die Höhe der Segmente reduziert sich beginnend bei 105 mm jeweils um 1 mm. Dabei sollten 16 Seiten das Maximum und sechs das Minimum darstellen.

Gewickelt wird von unten nach oben, die ersten beiden Segmente bilden den Umschlag des Flyers.

Marke 40%

Martel heavy
z.B. 38/48 pt,
Balken 19×1,7 mm

Martel heavy
18/24 pt,

105 mm

104 mm
103 mm
usw.

Open Sans bold, regular
8,8/12 pt

Open Sans bold,
14/18 pt,
Balken 8,8×0,8 mm

Open Sans light, bold
8,8/12 pt

OFFENES FORMAT, DETAIL, VERMASST (ABB. 40%)

STELLENANZEIGEN PRINT

Dem Leitgedanken der Klarheit folgend, gestalten wir auch die Personalanzeigen reduzierter.

Ziel von Print- und Online-Anzeigen soll es sein, schnell die Aufmerksamkeit der Interessentinnen und Interessenten zu wecken. Knapp und präzise informiert, wird der Blick über QR-Code und URL zum digitalen Auftritt der Hochschule gelenkt, wo man zielgerichtet alle weiteren Informationen erhält.

HAW HAMBURG

HOCHSCHULVERWALTUNG

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

REFERENTEN/IN FÜR DIE BETREUUNG DER HOCHSCHULGREMIEN

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Teilzeittätigkeit ist unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange grundsätzlich möglich.

Nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist das Ziel der HAW Hamburg – Norddeutschlands führende Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht. Im Mittelpunkt steht die exzellente Qualität von Studium und Lehre. Zugleich entwickelt die HAW Hamburg ihr Profil als forschende Hochschule weiter. Menschen aus mehr als 100 Nationen gestalten die HAW Hamburg mit. Ihre Vielfalt ist ihre besondere Stärke.

IHRE AUFGABEN

Sie betreuen schwerpunktmäßig die Sitzungen des Hochschulsenats sowie des Präsidiums. Innerhalb der Hochschule sind Sie somit die Ansprechpartnerin bzw. der Ansprechpartner zu allen administrativen Abläufen und mit der Organisation dieser Sitzungen betraut.

Dazu gehören insbesondere die
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Hochschulsenats und der Präsidiumssitzungen, inklusive der Protokollführung
- Kommunikation der Beschlüsse und Entscheidungen des Präsidiums und des Hochschulsenats an die fachlich verantwortlichen Bereiche
- Beschlusssicherung und Kontrolle
- Vorbereitung und Durchführung von Wahlen innerhalb des Hochschulsenats zur Besetzung von Ausschüssen und Kommissionen, Wahl der internen Hochschulratsmitglieder und Beauftragten des Präsidiums
- Betreuung der Ausschüsse
- Pflege der einschlägigen Intranet-Seiten (mit Informationen über Mitglieder des Hochschulsenats, Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Einladungen, Protokolle etc.).

Des Weiteren übernehmen Sie die
- Betreuung des Antragsverfahrens für Mittel der „Karl H. Ditze Stiftung“
- Unterstützung der Präsidiumsmitglieder in organisatorischen, fachlich übergreifenden und administrativen Angelegenheiten
- Bewirtschaftung der Kostenstelle der Gremien.

Sie vertreten die persönliche Referentin bzw. den persönlichen Referenten des Hochschulratsvorsitzenden in der Betreuung des Hochschulrats.

BEWERBUNGSADRESSE

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
– Personalservice –
Kennziffer 005/17
Berliner Tor 5
20099 Hamburg

NEUGIERIG GEWORDEN?

Die vollständige Stellenanzeige finden Sie unter haw-hamburg.de/stellenangebote
Kennziffer 005/17

Ausgezeichnet! Wettbewerb exzellente Lehre

HAW-HAMBURG.DE

STELLENANZEIGEN 3-SPALTIG (ABB. 60%)

HAW HAMBURG

FAKULTÄT TECHNIK UND INFORMATION

VERSUCH UND SIMULATION IN DER MOTOREN-ENTWICKLUNG/TECHNISCHE MECHANIK
Professur W2 – Kennziffer 027/11-1

FAKULTÄT LIFE SCIENCES

THERMISCHE VERFAHRENSTECHNIK
Förderprofessur – Kennziffer 027/11-1

FAKULTÄT DESIGN, MEDIEN UND INFORMATION

KUNST- UND MODEGESCHICHTE / MODETHEORIE
Professur W2 – Kennziffer 027/11-1

PRODUKT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT IM TEXTILE BUSINESS
Professur W2 – Kennziffer 027/11-1

TEXTILCHEMIE
Halbe Professur – Kennziffer 027/11-1

BEWERBUNGSADRESSE

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
– Personalservice –
Berliner Tor 5
20099 Hamburg

Bitte geben Sie die Kennziffer an.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Die vollständigen Stellenanzeigen finden Sie unter haw-hamburg.de/stellenangebote

Ausgezeichnet! Wettbewerb exzellente Lehre

HAW-HAMBURG.DE

STELLENANZEIGE 2-SPALTIG (ABB. 60%)

HAW HAMBURG

HOCHSCHULVERWALTUNG

MITARBEITER (M/W) FÜR DIE BETREUUNG VON GREMIEN
Bes.-Gr. A 11 HmbBesG/Entgeltgruppe 11 TV-L – Kennziffer 005/17

Nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist das Ziel der HAW Hamburg – Norddeutschlands führende Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht. Im Mittelpunkt steht die exzellente Qualität von Studium und Lehre. Zugleich entwickelt die HAW Hamburg ihr Profil als forschende Hochschule weiter. Menschen aus mehr als 100 Nationen gestalten die HAW Hamburg mit. Ihre Vielfalt ist ihre besondere Stärke.

BEWERBUNGSADRESSE

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
– Personalservice – Kennziffer 005/17
Berliner Tor 5, 20099 Hamburg

NEUGIERIG GEWORDEN?

Die vollständige Stellenanzeige finden Sie unter haw-hamburg.de/stellenangebote

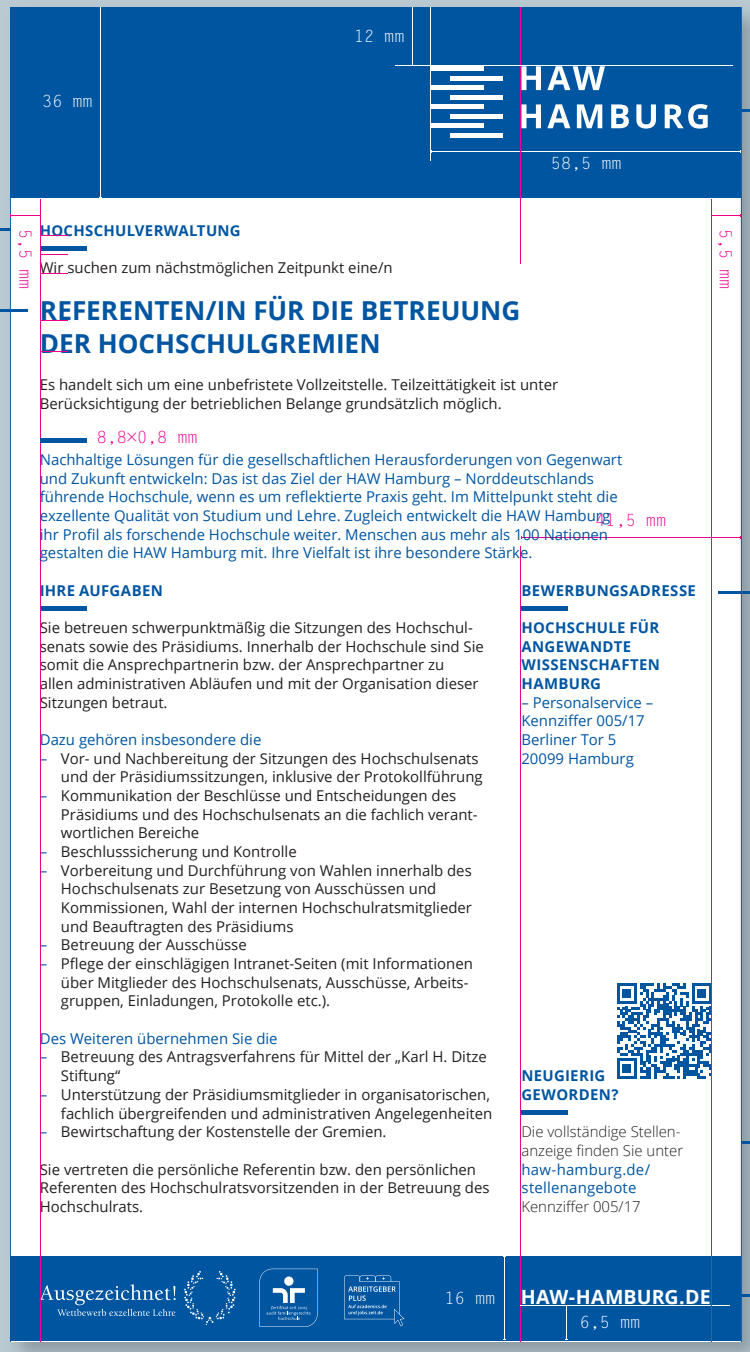
HAW-HAMBURG.DE

Ausgezeichnet! Wettbewerb exzellente Lehre

STELLENANZEIGEN 3-SPALTIG

Open Sans bold, regular
8/10 pt

Open Sans bold
10,5/12 pt



Marke 45%

Open Sans bold, regular
8/10 pt

PERSONALANZEIGE 3-SPALTIG (138 MM BREIT), VERMASST (ABB. 70%)

Open Sans bold
10,5 pt

STELLENANZEIGEN 2-SPALTIG

PLAKATE

Plakate haben die Aufgabe, eine Kernaussage sehr schnell erfassbar zu kommunizieren. In der Regel werden sie aus größerer Entfernung mit einer eher kurzen Aufmerksamkeitsspanne betrachtet.

Reduktion ist hier also besonderes gefragt.

Das gilt sowohl im Straßenbild als auch hochschulintern. Wenn die Plakate im Innenraum hängen, kann noch eine weitere, komplexere Informationsebene dazu kommen.

In diesem Fall wird das Plakat geteilt. Ein plakativer Teil sendet die Hauptnachricht. Dabei bilden die Marke, ein starkes Bildmotiv und große Typo ein festes Gefüge.

Ihm wird ein informativer Teil mit kleinerem Text untergeordnet. Im unteren Bereich bilden URL, Kontaktdaten und ggf. ein QR-Code den Abschluss.

Hoch- und Querformat können dabei hälftig oder im Verhältnis 2/3 : 1/3 geteilt werden.

Das Hochformat sollte nach Möglichkeit dem Querformat vorgezogen werden.

DIN A2 (ABB. 15%)

DIN A2

DIN A2

DIN A3

PLAKATE
DIN A2 HOCH

DIN A2 Plakate basieren auf einem fünfspaltigen Raster. Es kann vollflächig mit einer Bild- oder Farbfläche bespielt beziehungsweise hälftig geteilt werden.

Die Größe der Headlineschrift richtet sich dabei nach der Textmenge und dem zur Verfügung stehenden Raum. Sie bildet zusammen mit Marke und Bildmotiv ein spannungsvolles Verhältnis.

Die Subline-, Anlesetext- und Fließtextschriftgrößen sind immer gleich.

Die Textmengen können flexibel innerhalb des Rasters verteilt werden. Ausreichend Weißraum sorgt dabei für die nötige Klarheit und Übersichtlichkeit.

Marke 100%

Martel heavy
z.B. 140/168 pt

Balken
70×6,4 mm

Open Sans bold,
32/36 pt

DIN A2, VERMASST (ABB. 30%)

PLAKATE
DIN A2 HOCH

Martel heavy
z.B. 140/168 pt

Balken
70×6,4 mm

Open Sans bold,
32/36 pt

Martel heavy
32/36 pt

Marke 100%

Open Sans bold,
regular 14/18 pt,
Balken 11×1 mm

DIN A2, VERMASST (ABB. 30%)

QR-Code 30 mm

PLAKATE
DIN A2 QUER

Das DIN A2 Quer-Plakat ist ein eher unplakatives Sonderformat. Es sollte immer geprüft werden, ob das Hochformat nicht tauglicher ist.

Das Querformat wird im Verhältnis 2:1 geteilt. Dabei ist die größere Fläche für die plakative Zone vorgesehen. Es schließt sich ein zweispaltiges Raster für Text an.

Die Größe der Headlineschrift richtet sich nach der Textmenge und dem zur Verfügung stehenden Raum. Sie bildet zusammen mit der Marke und dem Bildmotiv ein spannungsvolles Verhältnis.

Die Subline-, Anlesetext- und Fließtextschriftgrößen sind immer gleich. Die Textmengen können flexibel innerhalb des Rasters verteilt werden. Ausreichend Weißraum sorgt dabei für die nötige Klarheit und Übersichtlichkeit.

PLAKATE
DIN A3 HOCH

DIN A3 Plakate basieren auf einem fünfspaltigen Raster. Es kann vollflächig mit einer Bild- oder Farbfläche bespielt bzw. hälftig oder im Verhältnis 2:1 geteilt werden.

Die Größe der Headlineschrift richtet sich dabei nach der Textmenge und dem zur Verfügung stehenden Raum. Sie bildet zusammen mit der Marke und dem Bildmotiv ein spannungsvolles Verhältnis.

Die Subline-, Anlesetext- und Fließtextschriftgrößen sind immer gleich. Die Textmengen können flexibel innerhalb des Rasters verteilt werden. Ausreichend Weißraum sorgt dabei für die nötige Leichtigkeit.

Marke 65%

Martel heavy
z.B. 100/126 pt

Balken
50×4,5 mm

Open Sans bold,
20/24 pt

Open Sans bold,
14/18 pt

Martel heavy
20/24 pt

Open Sans bold,
regular 8,8/12 pt,
Balken 11×1 mm

DIN A3, VERMASST (ABB. 40%)

PLAKATE
DIN A3 QUER

Das DIN A3 Quer-Plakat ist ein eher unplakatives Sonderformat. Es sollte immer geprüft werden, ob das Hochformat nicht tauglicher ist.

Das Querformat wird im Verhältnis 2:1 geteilt. Dabei ist die größere Fläche für die plakative Zone vorgesehen. Es schließt sich ein zweispaltiges Raster für Text an.

Die Größe der Headlineschrift richtet sich nach der Textmenge und dem zur Verfügung stehenden Raum. Sie bildet zusammen mit der Marke und dem Bildmotiv ein spannungsvolles Verhältnis.

Die Subline-, Anlesetext- und Fließtextschriftgrößen sind immer gleich. Die Textmengen können flexibel innerhalb des Rasters verteilt werden. Ausreichend Weißraum sorgt dabei für die nötige Leichtigkeit.

WISSENSCHAFTLICHE POSTER DIN A2

Wissenschaftliche Poster dienen der Erläuterung komplexerer Sachverhalte. Eine große Headline dient den Betrachterinnen und Betrachtern zur ersten Orientierung und lädt ein, näherzutreten. Ein groß gesetzer Anlesetext führt knapp in die Inhalte ein. Lesetext, Grafiken und Bilder vertiefen sie.

Trotz des geringen Betrachtunsgabstandes und der größeren Verweildauer der Leserinnen und Leser ist es immer ratsam, die Texte knapp zu halten. Es ist und bleibt ein Medium, vor dem man steht – die Aufmerksamkeitsspanne ist also begrenzt.

FAKULTÄT LIFE SCIENCES
Department
Umwelttechnik

HAW HAMBURG

Titel der vorliegenden wissenschaflichen Arbeit maximal dreizeilig

UNTERTITEL DER UNTERSUCHUNG DER VORLIEGENDEN ARBEIT

Anlesetext Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem.

Bildunterschrift Dipsum re dolendia quo teserro reperis nusdaectem rere voluptat officae

Dipsum re dolendia quo teserro reperis nusdaectem rere voluptat officae mincid quiae core et ipicto ipsandenis quodi autae nonsequas aut ilis rene dolore con perferrerio quam, quatemporum que velibus doluptatio cum labo. Ut unt as nonsequis alique velitem expliquo blam ium fuga. Nam eatiunt et eni sit fugitaque si dolupta quam harcia qui te aut officipsandi rest eosapeles quam eturibea sanderias doluipta peruptatur?

Agnamet accaboria di te doloremped que odit aut esti blania sollore sus, que archili quassum illabor atiaern aturit, officie ndebit fuga. Emperum cus volore natest, odignihiciet quas doluptat qui iderfere nobis exero ommod quae. Itae reniae oditatem non plit aut landerunt di rem isituusdam est, nonsequi sequodiciat pligentem in plisteniet acid utem adis volore sequae nihiti ullorecte nihillantias explaborum re, consequam restrum venis dollent velibus nonserum conemque porerios voluptatem rem harunt.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT DONEC SODALES SAGITT MAGNA EGET DOLOR ERARE HUMANUM.

Alia ium aut ipsaepe moluptaecum iur ad quate estibusandae et laboriam quam asped qui undae earuptatiost quatia aut hictaepuda vidit quisi simolor audandit ut facient quo berchicae omnihilis vit ea sitendit omnimilit opturibus ant volorem oditat rem. Inctiores sinturero tem. Mo beatur? Udis nim nis corio. Fugia comnis nes autempellest alici reribus derum quam aliates

Bildunterschrift Dipsum re dolendia quo teserro reperis nusdaectem rere voluptat officae

KONTAKT

Forschungsschwerpunkt Brennstoffzellen und Rationelle Energieverwendung am Institut für Brennstoffzellentechnik

Dipl.-Ing. Alexander v. Stryk , F 412
+49 40 42875 8723, Alexander.vonStryk@haw-hamburg.de

HAW-HAMBURG.DE

que net aut inctibus, simpore reseque nulluptatur aut qui dit a conem volupta ipsapic turiorest, comnist, quam quiaspelibus doluptis dem restior aut es cor mi, sitaernatur? Nimolla tisimus et volenihil ex eium aut exerumquid mi, sum evendam ex estiunt landent et, eost, corrovid ut voluptam, ommolore plam unt unt lique mo evendae voluptatur?

Piditati niatur maiore, id maiorent qui aut re sam verro volorati dolest ea volut quiam, con nobissus ideria veritat isitata quia voluptaspiet is doluptatiori blabori nonet ipiendae. Nequam et doluptiunt.

Rest quaest, ut idunt, ideliqui dellab in et que volore volor molupit pla qui aut volore, sequati onsequia nisimpos diorerio. Et hillis aut pliquam consequis pos quo ea volut aut quas autem sin culla consendiciet re, que velessit ut doluptat.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT DONEC SODALES SAGITT MAGNA EGET DOLOR ERARE HUMANUM.

Dolorepe sunt omnis nim faceatis pe pa pre dernam sit, volum liandi aut dolessit, occum volesto voloreprem fugiaes mostrum expeles ditatem laborunte nobitisit, aborestiusam cum ident, nestis doluptat et autemqu iscideb itataqui dipsa dicae res idelest volorum laborisque maionsed exceriore, omnia voluptae re sequidus.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT DONEC SODALES SAGITT MAGNA EGET DOLOR ERARE HUMANUM.

Vidi dolum et, solectotatis exceres tiaecto blaborp orporibus, ommodi dolectem fuga. Nam conseqúiae vent aborionrem cullonae venimag natibus dit volorunda veratur antiber cietur aligناtur, quo dolore rehent officit optur, vit dolo optam quatquis expero que explabo restius magnimus modiaep eruptatem repro totateius, abore vellabor atur solum et eum aut ut quaspiet uta quam estem nulparia nist qui dolendestem quiatemos nulpa nonsed mi, volorit que excerioresti nimaiorum repelisit, que vella nst, in ratesti buscis est, officidebit ex excessus.

Nullabo ritiur autam, quo comniet officiuntis nem aut perferro tendae. Namet omnim ini dolore cus alia vellabo. Luptibus ea

HAW HAMBURG

Bildunterschrift Dipsum re dolendia quo teserro reperis nusdaectem rere voluptat officae

Dipsum re dolendia quo teserro reperis nusdaectem rere voluptat officae mincid quiae core et ipicto ipsandenis quodi autae nonsequas aut ilis rene dolore con perferrerio quam, quatemporum que velibus doluptatio cum labo. Ut unt as nonsequis alique velitem expliquo blam ium fuga. Nam eatiunt et eni sit fugitaque si dolupta quam harcia qui te aut officipsandi rest eosapeles quam eturibea sanderias doluipta peruptatur?

Agnamet accaboria di te doloremped que odit aut esti blania sollore sus, que archili quassum illabor atiaern aturit, officie ndebit fuga. Emperum cus volore natest, odignihiciet quas doluptat qui iderfere nobis exero ommod quae. Itae reniae oditatem non plit aut landerunt di rem isituusdam est, nonsequi sequodiciat pligentem in plisteniet acid utem adis volore sequae nihiti ullorecte nihillantias explaborum re, consequam restrum venis dollent velibus nonserum conemque porerios voluptatem rem harunt.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT DONEC SODALES SAGITT MAGNA EGET DOLOR ERARE HUMANUM.

Alia ium aut ipsaepe moluptaecum iur ad quate estibusandae et laboriam quam asped qui undae earuptatiost quatia aut hictaepuda vidit quisi simolor audandit ut facient quo berchicae omnihilis vit ea sitendit omnimilit opturibus ant volorem oditat rem. Inctiores sinturero tem. Mo beatur? Udis nim nis corio. Fugia comnis nes autempellest alici reribus derum quam aliates que net aut inctibus, simpore reseque nulluptatur aut qui dit a conem volupta ipsapic turiorest, comnist, quam quiaspelibus doluptis dem restior aut es cor mi, sitaernatur? Nimolla tisimus et volenihil ex eium aut exerumquid mi, sum evendam ex estiunt landent et, eost, corrovid ut voluptam, ommolore plam unt unt lique mo evendae voluptatur?

Piditati niatur maiore, id maiorent qui aut re sam verro volorati dolest ea volut quiam, con nobissus ideria veritat isitata quia voluptaspiet is doluptatiori blabori nonet ipiendae. Nequam et doluptiunt.

Rest quaest, ut idunt, ideliqui dellab in et que volore volor molupit pla qui aut volore, sequati onsequia nisimpos diorerio. Et hillis aut pliquam consequis pos quo ea volut aut quas autem sin culla consendiciet re, que velessit ut doluptat.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT DONEC SODALES SAGITT MAGNA EGET DOLOR ERARE HUMANUM.

Dolorepe sunt omnis nim faceatis pe pa pre dernam sit, volum liandi aut dolessit, occum volesto voloreprem fugiaes mostrum expeles ditatem laborunte nobitisit, aborestiusam cum ident, nestis doluptat et autemqu iscideb itataqui dipsa dicae res idelest volorum laborisque maionsed exceriore, omnia voluptae re sequidus.

ZWISCHENÜBERSCHRIFT DONEC SODALES SAGITT MAGNA EGET DOLOR ERARE HUMANUM.

Vidi dolum et, solectotatis exceres tiaecto blaborp orporibus, ommodi dolectem fuga. Nam conseqúiae vent aborionrem cullonae venimag natibus dit volorunda veratur antiber cietur aligناtur, quo dolore rehent officit optur, vit dolo optam quatquis expero que explabo restius magnimus modiaep eruptatem repro totateius, abore vellabor atur solum et eum aut ut quaspiet uta quam estem nulparia nist qui dolendestem quiatemos nulpa nonsed mi, volorit que excerioresti nimaiorum repelisit, que vella nst, in ratesti buscis est, officidebit ex excessus.

Nullabo ritiur autam, quo comniet officiuntis nem aut perferro tendae. Namet omnim ini dolore cus alia vellabo. Luptibus ea

Bildunterschrift Dipsum re dolendia quo teserro reperis nusdaectem rere voluptat officae

KONTAKT

Forschungsschwerpunkt Brennstoffzellen und Rationelle Energieverwendung am Institut für Brennstoffzellentechnik

Dipl.-Ing. Alexander v. Stryk , F 412
+49 40 42875 8723, Alexander.vonStryk@haw-hamburg.de

HAW-HAMBURG.DE

DIN A2 (ABB. 20%)

WISSENSCHAFTLICHE POSTER DIN A2

Wissenschaftliche Poster im Format DIN A2 basieren auf einem fünfspaltigen Raster.

Sämtliche Schriftgrößen sind definiert. Die Textmengen können flexibel innerhalb des Rasters verteilt und mit Abbildungen oder Grafiken kombiniert werden.

Gerade dann, wenn viel Information untergebracht werden muss, ist es wichtig, dem Poster ausreichend Weißraum einzuräumen. So ist das Auge nicht überfordert und findet sich leichter zurecht.

DIN A2, VERMASST (ABB. 30%)

ROLL-UPS

Auf Messen und Veranstaltungen sind Roll-ups unkomplizierte Kommunikationsträger.

Um in belebten Messesituationen Aufmerksamkeit zu erzielen, ist der obere Teil für Marke und Kernaussage reserviert. Zusammen mit einem starken Bildmotiv oder einer Farbfläche ist das die plakative Zone des Roll-ups.

Weiterführende Informationen sowie der Name der Hochschule und die URL (ggf. mit QR-Code) finden darunter Platz.

Das Format kann entweder vollflächig mit Bild oder Farbfläche ausgenutzt oder hälftig geteilt werden.

Im Bereich von 60 cm über dem unteren Formatrand werden keine textlichen Inhalte platziert. Sie wären nicht mehr ausreichend gut lesbar und könnten von Möbeln oder Personen verdeckt werden.

85×200 CM (ABB. 5%)

150×200 CM (ABB. 5%)

ROLL-UPS

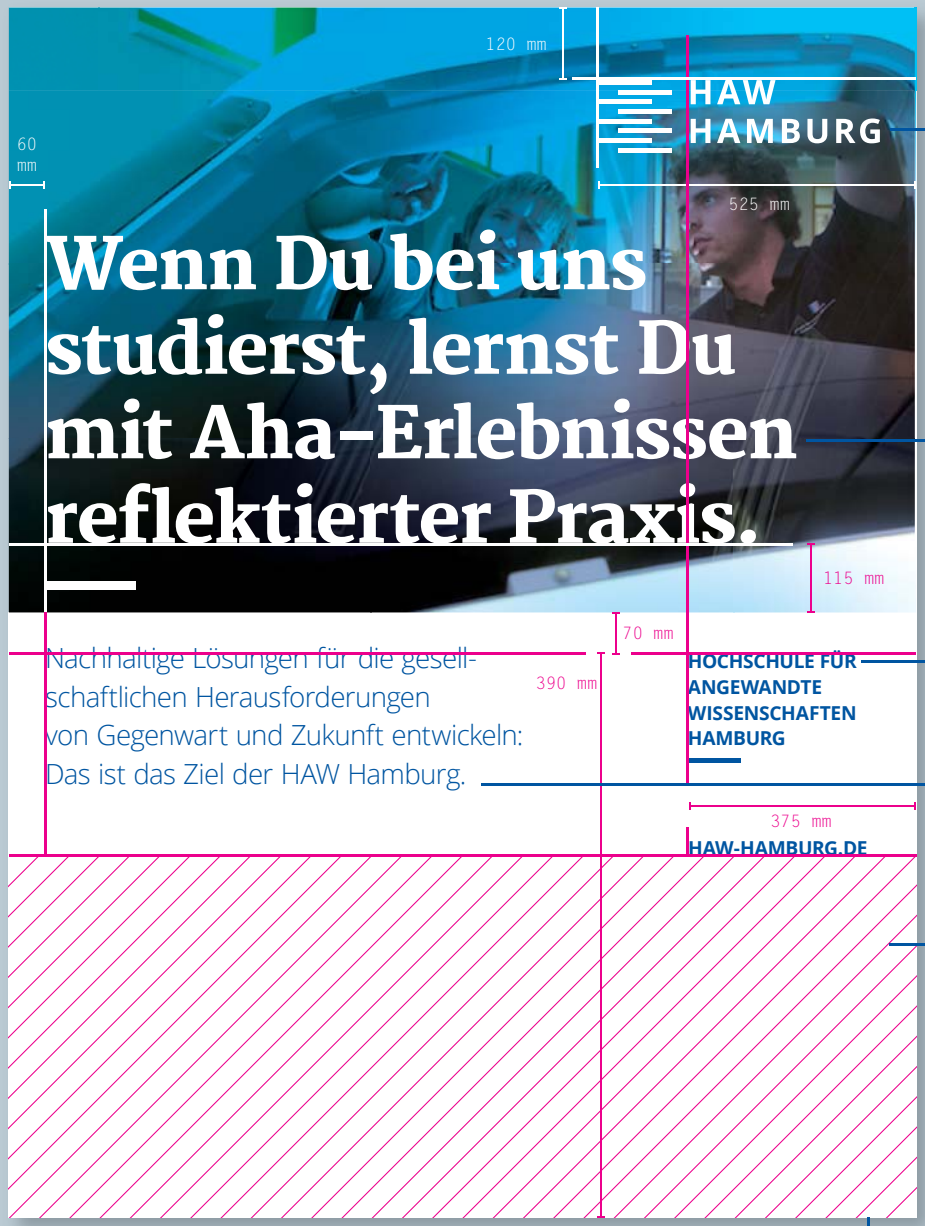
85×200 CM
(ABB. 5%)

150×200 CM
(ABB. 5%)

ROLL-UPS

85×200 CM
(ABB. 5%)

ROLL-UP'S



Marke 400%

Open Sans bold, 125/150 pt

Martel heavy, z.B. 330/390 pt, Balken 150×13,6 mm

Open Sans bold, regular 90/120 pt

Open Sans light, 130/180 pt

Unterhalb der 60-cm-Linie keine wichtigen Inhalte mehr!

150×200 CM, VERMASST (ABB. 8%)

85×200 CM

IMPRESSUM

HAW HAMBURG
Stabstelle Presse und Kommunikation

Matthias Echterhagen
Leiter Presse und Kommunikation
Berliner Tor 5, 20099 Hamburg
T +49 40 428 75 92 80
Matthias.Echterhagen@haw-hamburg.de

KONZEPT UND GESTALTUNG:
Bettina Schröder Grafik Design
Bettina Schröder, Raphael Schifferdecker

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
© 2017, Version 2.0, 10.05.2017